

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 R. excl. Beleggeld.
Einzelne Blatt-Zeitungsblätter 10 Pfg.
Abnahme: Marktplatz 30; Druckerei: Gmündstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für den Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Anzeigung
Reduktion: 20 Pfg. für auswärts 30 Pfg.
Spezial-Anzeigen: 30 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Stadtkarte, Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Kunstler.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im Einzelverkauf ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 198.

Freitag, den 25. August 1899.

XIV. Jahrgang.

Dreyfus im Militär-Gefängniß.

Ueber die tägliche Lebensweise des Hauptmanns Dreyfus im Militärgefängniß in Rennes weiß der dortige Sonder-richtersatter der Londoner „Daily Mail“ aus dem Munde eines Mitgliedes der Familie Dreyfus Folgendes mitzutheilen: Dreyfus steht um halb fünf oder fünf Uhr Morgens auf und nachdem er sich angesehrt hat, trinkt er ein Glas Milch und geht in seinem Zimmer eine kurze Zeit lang auf und ab, um sich Bewegung zu machen. Er wird dann unter starker Bedeckung hinaus nach dem Dycum geführt, wo er in Gesellschaft des Kapitäns der Gensdarmarie, der ihn stets begleitet, in einem kleinen Zimmer neben dem Gerichtssaale wartet, bis er vor seinen Richtern zu erscheinen hat.

Unvergütlich nach der Verurteilung wird Dreyfus, wenn das Dycum vom Publikum geräumt ist, nach dem Gefängniß zurückgebracht, wo er, nach einem zweiten Glase Milch, eine Zeit lang rastet, um sich von den Strapazen des Morgens zu erholen. Um 1 Uhr genießt er ein weichgekochtes Ei und mehr Milch. Zwei oder drei Eier mit Milch bilden ziemlich beständig seine einzige tägliche Kost.

Jeden Nachmittag punkt 2 Uhr erscheint seine Gattin und bringt zwei Stunden bei ihm zu, worauf einem anderen Mitgliede der Familie gestattet wird, ein halbes Stündchen bei ihm zu weilen. Maître Demange erscheint regelmäßig 3½ Uhr und bringt einen stenographischen Bericht der Verhandlungen des Tages, den er und sein Klient zusammen sorgfältig studieren. Der Advokat verläßt den Hauptmann dann gewöhnlich gegen 5 Uhr.

Dreyfus ist trotz der furchterlichen Anspannung wirklich nachwärtig wohl und sein täglicher Verkehr mit seinen Freunden und Anverwandten thut ihm nach der schrecklichen Einsamkeit der Insel recht wohl. Die sensationellen Gerüchte, die von Zeit zu Zeit in Umlauf gerathen, nämlich daß der Schutze über sein Zimmer gezogen ist, die ihn daran verhindert, seine Frau zu umarmen, sind völlig unwahr, ebenso wie die Gerüchte über die strengen Maßnahmen und die überaus strenge der Beamten.

Er wird von seinen Wächtern mit großer Güte behandelt und er hat alles, was möglich ist, sein Leben weniger unerträglich zu machen. Er geht gewöhnlich zwischen 9 und 10 Uhr zu Bett und wenn er durch die Ereignisse des Tages nicht zu erholen ist, verbringt er die paar freien Stunden bis zur Bettzeit mit dem Durchlesen der Details seines Prozesses zu oder er liest Mathematik, die er sehr liebt. Er schreibt wenig. Er wartet mit Zuversicht seine Freisprechung.

Auf Leben und Tod!

Wenn auch am Dienstag die große Aufregung mit Labori einige Male durchging, gestern war er wieder der ruhige besonnene Mann, der nichts weiter will, als die Wahrheit klar legen. Den Schattengegen Dubreuil führte er im Verein mit Ruth geschöpft, sofort ab absurdum, und den Zeugen Gonfreville erdachte in die Enge, daß der General weder aus noch ein wußte. Dieses Kreuzfeuer, in das Labori den Zeugen verwickelte, war wohl der Glanzpunkt des gestrigen Tages. Hervorzuheben ist, daß Labori niemals persönlich wird und auch bei allen Zeugen stets den „guten Glauben“ voraussetzt.

Major Roy nennt sich der erste Zeuge in den gestrigen Verhandlungen des Kriegsgerichts in Rennes. Roy trägt die schwarze Uniform eines Armeekontrôleurs. Das Einzige, was er zu sagen hat, ist das, daß Dreyfus häufig im Gegensatz zu anderen Generalsstabsoffizieren über Truppenzusammensetzungen und Mobilisationspläne sprach.

Ebenso wenig weiß der folgende, Major Der v i e u, auszusagen. Dreyfus soll sich ihm gegenüber gerühmt haben, im Generalstabe die Büreaustunden nicht einhalten zu brauchen. Zwischen 12 und 2 Uhr pflegte er allein im Kriegsministerium zu arbeiten, so daß er Zeit und Gelegenheit genug gehabt hätte, um alle geheimen Dossiers einzusehen. Ueber die Vertheidigungs-Fragen der Ostgrenze sei der Angeklagte stets genau informiert gewesen.

Dreyfus erklärt, daß er nur Montags die Mittagszeit über und auch dann nur einige Male im Kriegsministerium gearbeitet habe. Seine Familie sei im Seebade gewesen, er habe sie Sonntags besuchen dürfen und die Erlaubniß erhalten, die Stunden, die er Montag Morgen dann später käme, Mittags nachzuholen.

Major Duchatelet giebt ein Gespräch wieder zwischen ihm und Dreyfus, wonach dieser ihn eingeladen habe, mit zu einer Cocotte zu gehen. Man spiele dort sehr hoch. Er habe erst kürzlich 1500 Francs dort verloren.

Dreyfus giebt zu, vielleicht in scherzhafter Weise den Major eingeladen zu haben. Von Spielverlusten könne er aber schon um dessentwillen nicht gesprochen haben, weil er nie gespielt habe.

Nun kommt einer der Zeugen Quésnay de Beaurepaire's, der ehemalige richterliche Beamte Dubreuil. Er will einmal von Dreyfus und einem deutschen Militärattache mit feindseligen Blicken angesehen worden sein. Das war in dem Hause

der Familie Bodson, aus dem dann gerade dieserhalb Dubreuil fortgeblieben sein will. Bodson hätte ihm deshalb später Vorwürfe gemacht und bei der Gelegenheit auch gesagt, daß, wenn er, Bodson, gewisse Dinge sagen würde, Dreyfus aus der französischen Armee ausgestoßen würde.

Demange setzt zunächst die Glaubwürdigkeit dieses Zeugen ins rechte Licht dadurch, daß er ihn überführt, einen Prozeß wegen des Verkaufs eines Pferdes gehabt zu haben, nachdem er zuerst geleugnet hatte, sich jemals mit Pferdehandel beschäftigt zu haben. In dem Prozeß hat Dubreuil keine glänzende Rolle gespielt.

Labori ersucht den Regierungskommissar, bei dem Staatsanwalt von Le Mans ein Zeugniszeugniß über den „ehrenwerthen Herrn Dubreuil“ einzuholen.

Carrière weigert sich dessen.

Labori: Dann muß ich den Herrn Vorsitzenden darum ersuchen.

Oberst Jouaust will sehen, was sich thun ließe.

Von Labori gedrängt, sieht Dubreuil sich weiter genöthigt, zu erklären, daß er sich an den Namen des deutschen Attaches, den er bei Bodson getroffen haben will, absolut nicht mehr erinnern könne; auch wisse er nicht, ob es ein civiler oder Militär-Attache gewesen ist. Endlich kann er nicht angeben, was Bodson gemeint hat, als er äußerte, er könne Dreyfus aus der Armee jagen lassen.

Labori weist darauf hin, wie sich alle Angaben dieses Zeugen verflüchtigen, wenn man Näheres wissen will. Labori fährt den Zeugen furchtbar an und dieser macht einen immer kläglicheren Eindruck.

Dreyfus erklärt ruhig, er sei bei Frau Bodson niemals mit irgendwelchem Attache irgendwelcher Botschaft zusammengekommen.

Nun folgt der Artillerie-Hauptmann Lerond, der bei den Schießübungen in Chalons war, an denen auch Esterhazy Theil genommen hat. Esterhazy, der von Artillerie-Fragen gar nichts verstanden habe, habe sich bei diesen Schießübungen weder das im Bordereau erwähnte Schießhandbuch der Feldartillerie noch ein anderes geheimes Dokument verschaffen können. Das kurze 120-Millimeter-Geschütz, von dem ebenfalls im Bordereau die Rede ist, sei dabei gar nicht abgeschossen worden. Lerond ist f. J. von Picquart verhört worden, als dieser seine Nachforschungen über Esterhazy begann. Picquart habe zu Anfang des Verhörs feierlich gesagt: „Ich spreche namens des Ministers zu Ihnen.“

Picquart erklärt, diese Worte nicht gebraucht zu haben.

Wie der Philipp Jakob Scheuern von Bornig bei St. Goarshausen vor 100 Jahren das kranke Vieh kurirte.

Als zu Ende des vorigen Jahrhunderts der Krieg gegen die französische Revolution wüthete und auch unsere Landtheile am Rhein, Lahn und Main arg heimsuchte, wurden in Folge der Transporte allerlei Viehsuchen eingeschleppt, die viele Opfer verlangten. Die Bauern waren nun keineswegs gleichgültig gegen diese Krankheiten, versuchten vielmehr durch alle möglichen und unmöglichen Hausmittel der Epidemie zu wehren und wandten sich, wenn diese nichts halfen, schließlich an unsern Helden Philipp Jakob in Bornig, der weit und breit als „Vieharzt“ bekannt war.

Wie derselbe das kranke Vieh zu heilen suchte, erhellt aus dem Kienstuck, das in den Gemeinderrechnungen der Stadt Nassau heute noch aufbewahrt wird.

Das sonderbare Rezept und die Gebrauchsanweisung dazu lautet wie folgt:

- 1) Al Weh a 6 Kr. (wohl Aloe).
- 2) Anbeleta a 7 Kr. (wohl Angelica).
- 3) Biber gal a 12 Kr.
- 4) Deyffels Dres a 2 Kr.
- 5) Schwefel a 6 Kr.
- 6) Wahren Wurzel a 6 Kr.
- 7) Eber Wurzel a 6 Kr.
- 8) Rasmus a 6 Kr.
- 9) langen Pfeffer a 6 Kr.

Nach Dr. Bubbeberg, „Aus der Franzosenzeit“, einem sehr interessanten und darum sehr empfehlenswerthen Werke.

- 10) spanischen Pfeffer a 6 Kr.
- 11) spanischen müden a 6 Kr.
- 12) hool Wurzel a 6 Kr.
- 13) fusch lung (wohl Fuchslunge) a 6 Kr.
- 14) fetter Weiß a 2 Kr.
- 15) Kar Janner saamen (wohl Coriander) a 2 Kr.
- 16) rooh rib a 2 Kr.
- 17) schwarz Wurzel a 2 Kr.
- 18) schwalben Wurzel a 2 Kr.
- 19) Mährähtig a 6 Kr.
- 20) Engel f f a 2 Kr.
- 21) Aller mann's harnisch a 12 Kr.
- * Wachholder Adren,
- * Taufend gult Kraut
- * Biber nel
- * gelb Birk Wurzel
- * Lofraib

* Jedeß Einhand Boll
Dieses durch Ein an der gestossen daß man Keineß Vor dem Andern Er Kennen Kan.

1. dann dem ge sunden Bih des Dags Ein mahl allen mahl Ein starr messer spiz Boll dan des Dags Zwei mahl gereggert mit dem Vor geschriebenen re Zebi.

2. dem Kranken Aber dreh mahlen Also

3. dann Von dem Puffer gereichert Men mahl mit Zwei finger ge Kriffen auff gligenden Kohlen

4. Dann allen mahl Ein Wain Maß Boll gutten Wain Essig oder gutten Hringstrahn darauff Ein geschit

Mit schönst Be Kriffung An Hern h b Bohrströhre Hern O gerichten daß Ich diesem Wegen vor Leibsch Schwäch mich auß Einem Hauf In daß andere Kommen Kann Also Kan die Bohr bitte nicht ge schen braugen sie diffes re Zebi nur Wie Vorge-

schriben ist —
und schiden sie Eine list

Born Dan der namen | Ofen | Kuh | rind | Rast

An Hern hl nasauer Gemeinde.

So wörrlich das „re Zebi“ und die Gebrauchsanweisung.

Ein gewisser Simon Busch aus Nassau hat das im Auftrage und auf Kosten der Gemeinde dreimal (am 23. Sept., 27. Sept. und 4. Okt. 1796) bei Apotheker Wuth in Diez anfertigen lassen und lautet die Quittung des Apothekers auf dem Rezept: „Obige Arzneien sind vierfach angefertigt und dafür 6 Gulden 56 Kr. bezahlt. Diez 23. Sept. 96. Wuth.“

Der Erfolg muß gering gewesen sein, da der Apotheker die Arznei stets in demselben Maße anfertigen mußte, am 4. Okt. sogar 26 fl. 8 Kr. zur Rechnung brachte.

Philipp Jakob Scheuern, der wegen eigener Leibeschwäche nicht immer das kranke Vieh besichtigte, muß doch einmal in Nassau gewesen sein, da er bei einem solchen Besuch bei Christian Knoth in Nassau auf Kosten der Gemeinde einen halben Schoppen Brantwein für 12 Kr. und ein Butterbrod für 8 Kr. verzehrt hat. Für dreimalige Arznei, die ein gewisser Joh. Pet. Frankensfeld für das kranke Vieh in Bornig holte, erhielt Philipp Jakob Scheuern am 6. Okt. 1796 die Summe von 55 Gulden.

Nach allem scheint der „Thierarzt von Bornig“ ein weit soliderer Kaut gewesen zu sein, wie das berüchtigte „Hannesche von Alerteche“ (auf dem Westerwald), von dem erzählt wird, daß er vor nicht allzu langer Zeit das erkrankte Westerwälder Rindvieh mit Sympathie geheilt und bei seinem Holus-Potus die Worte gemurmelt haben soll:

„Dem Hannesche thoun Bahe nuth, trepirt die Roush, dann is se dubt, und bleit se lenger noch an Lätwe dann wird's für sie aach Fourer (Futter) gäwe.“

M. R.

Sie hätten den Instruktionen, die er von General Gonse erhalten hätte, gar nicht entsprochen.

Labori hält seine Aussagen trotzdem aufrecht.

Nun werden die Aussagen Esterhazy's vor dem Kassationshofe, sowie dessen Brief an den Präsidenten, verlesen, was über eine Stunde in Anspruch nimmt; ferner der mit „Digi“ unterzeichnete Brief, den Esterhazy nach der Anzeige durch Mathieu Drenfus in der „Libre Parole“ veröffentlichte.

Labori bemerkt, daß er beagl. dieser Schriftstücke an gewisse Zeugen einige Fragen zu stellen habe.

General Gonse bittet um's Wort. Esterhazy sei niemals, wie dieser auszusagen, der Mann des Generalstabes gewesen. Henry und du Path hätten ihn, Gonse, völlig im Unklaren gelassen darüber, was sie zu Gunsten Esterhazy's gelhan.

Gonse spricht dann von dem bekannten anonymen Brief, den Henry und du Path an Esterhazy schicken wollten. Gonse legte diesen Brief dem Kriegsminister vor, der die Absendung des Briefes verbot. Gonse theilte Henry und du Path dieses Verbot mit und befahl zugleich, keinerlei direkte oder indirekte Beziehungen zu Esterhazy zu unterhalten. Was die Behauptung anbelangt, der Generalstab habe den General Pellieux bei seiner Untersuchung gegen Esterhazy beeinflusst, so erklärt Gonse, er habe Pellieux im Anfang der Untersuchung die Dokumente übergeben, deren er bedurfte; darunter war auch der Bortereau. Seitdem habe man Pellieux bis zum Schluß von dessen Untersuchung nicht mehr im Generalstab gesehen. Im Allgemeinen schiebt Gonse die Schuld für alle Manöver zu Gunsten Esterhazy's auf du Path. Gonse sagt, er sei heute zur Disposition gestellt und die ganze Sache gehe ihn eigentlich nichts mehr an; aber er habe dennoch das Wort ergriffen, um seine Ehre zu verteidigen.

Labori (zu Gonse): Sie machen also du Path für die Manöver zu Gunsten Esterhazy's allein verantwortlich. Wie kann aber du Path überhaupt! Dienstgeheimnisse benutzen, um Esterhazy, den wegen Hochverrathes angeklagten Esterhazy, zu warnen!

Gonse: Ich entschuldige das damit auch nicht. Du Path ist eben etwas hitzig.

Labori: Würden Sie eventuell dasselbe gethan haben, wie du Path?

Gonse: Nein, niemals.

Labori: Aber haben Sie nicht selbst an den Schreiben zu Gunsten Esterhazy's Theil gehabt? Haben Sie nicht mit du Path, Henry und Lauth eine Beratung gehabt darüber, wie der anonyme Brief zur Warnung Esterhazy's abzufassen sei und haben Sie nicht sogar diesen anonymen Brief dem Kriegsminister überbracht?

Gonse (sehr aufgebracht): Es ist durchaus falsch, daß eine Beratung stattgefunden hat! Henry und du Path waren sehr aufgeregt; um sie zu beruhigen, habe ich es übernommen, den anonymen Brief, den sie entworfen hatten, dem Kriegsminister zu überbringen. Ich übernehme die volle Verantwortung dafür!

Labori: Glaubt der General Gonse nicht, daß er durch einen solchen Schritt die sträflichen Manöver du Path's ermuthigte?

Gonse: Nein!

Labori: Wie denkt der General Gonse über diese Manöver du Path's, die darauf hinausliefen, die Militärjustiz, welche über Esterhazy urtheilen sollte, zu täuschen?

Gonse antwortet ausweichend.

Labori: Wie erklärt es der General Gonse, daß der Digi-Artikel der „Libre Parole“ bereits das ganze Vertheidigungssystem enthält, das noch heute zu Gunsten Esterhazy's angewendet wird? Weiß er, daß Henry der Urheber des Artikels sein soll?

Gonse: Davon weiß ich nichts. Vielleicht hat Picquart die in diesem Artikel verwendeten geheimen Mittheilungen geliefert.

Labori: Wie denken Sie über die Beziehungen, die der Generalstab zu dem Advokaten Esterhazy's, zu Tezenas, unterhielt? Ist es nicht unerhört, daß der Generalstab in ständiger Verbindung mit dem Advokaten eines Angeklagten steht, der sich wegen Hochverrathes zu verantworten hat?

Gonse: Esterhazy war ein Angeklagter besonderer Art. (Heiterkeit.) Esterhazy befand sich in Freiheit.

Labori unterbricht: Befand sich Esterhazy nicht eben deshalb in Freiheit, weil der Generalstab ihn protegirte?

Gonse (erregt): Nein, nicht der Generalstab, sondern der Gouverneur von Paris, General Sauffier, verfügte, daß Esterhazy in Freiheit zu belassen sei.

Labori: Wußte der Gener. Sauffier von den Manövern du Path's?

Gonse: Nein!

Labori: General Sauffier hat o'fo Esterhazy nur deshalb in Freiheit gelassen, weil der Generalstab ihn über diesen Angeklagten fälschlich informirte!

General Boisdeffre weist jetzt die Anschuldigungen zurück, die Esterhazy gegen ihn erhoben habe.

Nachdem nun noch die Aussagen der Madame P a n s verlesen wurden, General Lebel die Dionne ausgesagt, weshalb er Drenfus schlechte Noten gegeben u. Zeuge L a n q u e z befunden, Drenfus in Brüssel getroffen zu haben, wird die Sitzung auf heute vertagt.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 24. August.

Deutschland.

Was wird?

Unter dem Vorstehe des Kaisers hat gestern Vormittag 10 Uhr im Neuen Palais bei Potsdam der Kronrath begonnen. Sammtliche Mitglieder des Staatsministeriums, die erst morgens telephonisch eingeladen worden waren, haben sich mit dem

9-Uhr-Zuge von Berlin nach Station Wildpark begeben und fuhrten von dort in's Neue Palais. Der Kronrath selbst dauerte bis 1 Uhr Mittags. Ueber das Ergebniß der Beratungen wird strenges Stillschweigen beobachtet. Die Entlassung des Gesamt-Ministeriums ist aber zweifellos nicht erfolgt, da Justizminister Schönstedt noch der gestrigen Herrenhausitzung beizuwohnen. Wie ein Berichtersteller meldet, gilt es in unterrichteten Kreisen als zutreffend, daß der Minister des Innern, Freiherr von der Rede, von seinem Amte zurücktreten wird. Es verlautet, daß als sein Nachfolger in erster Linie der geheime Ober-Regierungsrath im Reichsamt des Innern, Landtags-Abgeordneter Dr. Reich in Betracht komme. Die „Deutsche Tageszeitung“ verzeichnet das Gerücht, daß auch Fürst Hohenlohe gegen eine Auflösung des Abgeordnetenhauses ist.

Ueber den U m s t i m m u n g s v e r s u c h, den der Minister von der Rede unmittelbar vor der dritten Lesung der Kanal-Vorlage bei den politischen Beamten, welche Gegner der Vorlage waren, gemacht hat, war bisher nichts Zuverlässiges bekannt geworden. Nach Mittheilungen, welche die „National-Zeitung“ für wohl begründet hält, scheint der Minister eine ihm zugegangene Anweisung des Kaisers in einer ihm nicht durchaus entsprechenden Art ausgeführt zu haben. Sie soll dahin gelautet haben, daß solche Beamte selbstverständlich in ihrer parlamentarischen Abstimmung frei seien, daß die Beibehaltung ihrer amtlichen Stellung aber noch einem Votum gegen die Kanal-Vorlage unmöglich sein würde. Herr von der Rede dagegen soll die betreffenden Beamten einfach aufgefordert haben, für die Vorlage zu stimmen.

Zur Heimreise des Prinzen Heinrich.

Die Londoner „Daily Mail“ läßt sich melden, Prinz Heinrich werde auf seiner Rückkehr von China an Bord seines Flaggschiffes „Deutschland“ den Hafen von San Francisco und möglicherweise auch andere amerikanische Hafenplätze besuchen. Es sei auch möglich, daß er nach Washington gehe, um den Präsidenten zu besuchen, der ihn bringend eingeladen habe. Der „Post“ zufolge wird man gut thun, das Gerücht mit Vorsicht aufzunehmen, da an Stellen, die über einen derartigen Reiseplan des Prinzen Heinrich unterrichtet sein müßten, zur Zeit nichts hiervon bekannt ist.

Die Beilage der gestrigen Nummer des Vorwärts wurde beschlagnahmt wegen einer Notiz „der größte Schuft im ganzen Land.“

Die Hart. Ztg. in Königsberg meldet: Unter dem Verdacht der Spionage wurde am Montag in Pillau ein Franzose Namens Müller aus Paris verhaftet. Er wurde hierher transportirt und von Kriminalbeamten in Empfang genommen. Im Hotel wurden seine Effekten durchsucht, jedoch nichts Belastendes gefunden. Müller soll für ein Pariser Blatt reisen.

Ausland.

Im Londoner Auswärtigen Amte wird die Situation zwischen England und Transvaal als sehr ernst bezeichnet. Der Krieg sei unvermeidlich.

Aus aller Welt.

— Schafe mit Schuhen. Der Bezirksstierarzt Dr. Ellinger in Dernbach hat kürzlich einige Schuhe für die an Füßen leidenden Schafe (auch für Ziegen verwendbar) kommen lassen, um die Seuchenverbreitung und Verletzungen, namentlich auf den Stoppelselbtern, zu verhüten. Nach den Erfahrungen sollten die Schuhe sich sehr gut bewähren haben. Die Schafereigenossenschaft Dernbach hat nun einstimmig beschlossen, eine Anzahl dieser Schuhe kommen zu lassen.

— Duell zwischen 2 Offizieren. Aus Lemberg, 21. August, meldet man: Bei dem militärischen Festmahle anlässlich des kaiserlichen Geburtstages kam es zum Streit zwischen 2 Offizieren, der einen Pistolengefecht zur Folge hatte. Hierbei wurde der Leutnant Spang durch einen Schuß in die Brust getroffen. Er starb nach 2 Stunden.

— Wegen Unterschlagung von 50 000 Mk. wurde der Kaufmann Karl Starbina aus Berlin auf Ansuchen der Trierer Staatsanwaltschaft in Luxemburg verhaftet und der Polizeibehörde in Trier übergeben, welche den Transport des Verhafteten nach Berlin durchführt. Starbina soll als Buchhalter einer Spanbau Fabrik 50 000 Mk. unterschlagen haben. Bei seiner Festnahme war er nur noch im Besitze von etwa 104 Mk. und eines auf 400 Francs lautenden Wechsel.

— Geheimacten. Da von Geheimacten in der letzten Zeit viel die Rede gewesen ist, so interessirt es vielleicht, einmal zu erfahren, wie in Berlin geheime Papiere aufbewahrt werden. Ein Blick in das geheime Zimmer des Reichsmarineamts z. B. zeigt es. In dem großen Gebäude an der Ecke der Königsgräber- und der Bohlstraße, das jetzt vom Reichsmarineamte gemiethet ist, befindet sich neben einem Bureauzimmer ein einsames Zimmer, das lediglich der Aufbewahrung von Geheimpapieren dient. In diesem Zimmer sind der Fußboden, die Wände und die Decke durch Eisen- und Stahlplatten gegen Einbruch und Feuer geschützt, ebenso die Thür, die dreifach verschlossen wird. Das einzige Fenster hat ein starkes Gitter und wird im Ferneren noch durch Panzerplatten geschützt. Das Zimmer hat ungefähr 20 Quadratmeter Bodenfläche. Die Geheimacten liegen in drei großen Schränken, die stärker sind als die stärksten Geldschränke, und in der Höhe etwa zwei, in der Breite 1½ und in der Tiefe einen Meter messen. Diese Schränke kann niemals eine einzige Person öffnen, weil dazu mehrere Schlüssel gehören, die sich stets bei verschiedenen Personen befinden. Zwei Schränke stehen an den mit einem Geländestrich versehenen Wänden, einer zwei Meter von dem Fenster entfernt. Einen Tisch oder einen Stuhl enthält das Zimmer nicht. Nachts

wird es von einem besonderen Wächter beaufsichtigt, der eine Controluhr zu stellen hat.

— Fremdenbuch-Poesie. Von der Wadenburg, der vielbesuchten Burgruine der südlichen Pfalz, schreibt der „Pfalz. Kur.“: Im Fremdenbuche des Wadenburgwirths (S.) findet sich von gortier Hand geschrieben folgendes Verslein: „Dem Gott will rechte Günst erweisen, den läßt er ohne Belal, gam reisen. Erna und Helene.“ Von anderer Hand noch beigefügt: „O liebe Erna und Helene, ihr reist nur, weil ihr müßt, allene.“

— Des Grafen Sijerngranat's tragikomische Liebesaffaire in Amerika. Sehr unangenehme Erfahrungen in der neuen Welt hat der schwedische Graf Malta Vidven Sijerngranat machen müssen, der gegenwärtig noch in einem New Yorker Gefängniß schmachtet, einer laut Mittheilung seines Staatsanwalts Karl Fischer-Hansen seiner halbjährigen Befreiung entgegenseht. Des gefangenen Grafen Geschichte ist kurz folgende: Vor einigen Monaten kam er ins Land, um hier sein Glück zu machen, nachdem ihm deheim in Schweden das Geld sehr knapp geworden war. Des Glück, das ihm zu lächeln schien, hieß Lesbia Postwid, eine Vollblut-Amerikanerin, die es sehr zeitgemäß fand, sich einen echten Grafen als Bräutigam anzulegen. Aber als sie mit dem Heirathen Ernst gemacht zu sehen wünschte, zeigte sich der Herr Graf entschieden abgeneigt. Als amerikanische Jungfrau finde sie die Besann nicht lange und eilte zum Rast, der ihr ein „Herzengspflaster“ in Gestalt von 50 000 Dollar Entschädigung für das getrocknete Ehrensprechen verschaffen sollte. Die Verhandlung fand am 12. Juni statt und hatte das merkwürdige Ergebniß, daß der Graf verurtheilt wurde, aber nicht zu den von Lesbia beanspruchten 50 000 Dollar, sondern nur 45,87 Dollar. Die Jury war, wie man nachträglich erfährt, zu dieser merkwürdigen Summe gekommen, in dem jeder der Juroren den Betrag, den er der Klägerin zu erkennen wollte, bezifferte, und danach der Durchschnitt berechnet wurde. Die unglaublich niedrige Ziffer, die schließlich resultirte, beweist, daß eine ganze Anzahl Geschworener 0 oder nur einige Cents als nominelle Buße eingesetzt hatte. Aber auch die kleine Summe von 45,87 Dollar konnte Graf Sijerngranat nicht zahlen, da er nicht mehr besaß, als er auf dem Leibe trug. So hieß es denn, ins Gefängniß wandern und statt einer Geldstrafe mit der schönen Lesbia hinter schwedischen Gittern die Hundstage verträumen. Nun will Anwalt Fischer-Hansen vom Vater des Grafen Nachricht erhalten haben, daß dessen reicher Erbkittel Graf Claes Sijerngranat zur rechten Zeit gestorben sei und sein Vermögen im Betrage von 230 000 Dollars zu gleichen Theilen seinen beiden Neffen, Malta und dessen Bruder Gustav, hinterlassen habe. Kurz ehe der Anwalt aber dem jungen Grafen von seiner Erbschaft hatte Renunziir geben können, war ein Bote von Fräulein Lesbia im Gefängniß gewesen. Dieser hatte ihm angeblich zu bestellen, daß Lesbia ihn noch immer liebe und trotz der Verurtheilung, die er ihr zugefügt, noch immer bereit sei, ihn zu heirathen. Der Graf rief aber dem Boten zu: „Hinaus, bevor ich Euch ein Leid antheil!“ Fräulein Lesbia selber soll ihren Freundinnen gegenüber erklärt haben, sie liebe den Grafen aufrichtig, und es mache sie ganz krank, den geliebten Mann im Gefängniß zu wissen. Um des Grafen Titel und sein Geld sei es ihr gar nicht zu thun, sie selber sei wohlhabend und eine Erbin. Ein weniger praktisch, dafür aber etwas romantischer Liebender Mädchen würde wahrscheinlich den geliebten Mann längst durch eigene Bezahlung der Buße, zu der man ihn verurtheilt hatte, aus der Haft erlöst haben, aber Fräulein Lesbia hoffte offenbar, daß gerade die Haft die Wirkung haben würde, den Grafen wieder zur Liebe zu ihr zurückzuführen. Die Haft als Nothwehr scheint, nach dem Empfang des Boten zu schließen, die gewünschte Wirkung durchaus nicht gehabt zu haben, und nun wird zu allem Ueberflusse wohl ja bald auch der große Geldbeutel aus Schweden eintreffen und dem wortbrüchigen Bräutigam die Thertthüren öffnen. Die Aussichten, daß Fräulein Lesbia Postwid noch einmal Gräfin Sijerngranat wird, scheinen also sehr geringe zu sein, vielmehr dürfte der eble Schwedengraf so schnell wie möglich seine Segel heimwärts spannen.

— Kleine Chronik. Die in Tagen in West in Stellung befindliche Dienstmagd Johans hat ihr Jähriges Kind, das ihr in ihrem weiteren Fortkommen lästig war, in der Nähe von Bromberg, von wo sie nach West. reiste, in einem Weizenfeld ausgelegt, wo das arme Mädchen buchstäblich verhungerte. Die Johans wurde auf Requisition der Bromberger Staatsanwaltschaft verhaftet. — In T r i e b e s bei Gera sind 18 Gebäude eingestürzt und 5 weitere beschädigt worden. — Erntevorräthe, die nicht vertheilt sind, wurden vernichtet. — In B e r e g a t o s (Ung.) ermordete gestern der Landwirth Ladislous Mikita, der sich in Erbsprächen verlorzt glaubte, seinen Bruder, dessen Frau, deren 1½- und 5 jährige Kinder und eine zweite Schwägerin während des Schlafs durch Weilschle. Der Mörder, der zuletzt Polizeimann war, ist verhaftet.

Aus der Umgegend.

— J. Schierstein, 23. Aug. Kaufmann R. Rabenstein hierseits hat die von Herrn C. Vanger unter der Firma A. Verges & Co. betriebene Weinhandlung, sofern wir nicht berichtet sind, gekauft. — Dieser Tage wurde hier ein an einer Dreschmaschine beschäftigter, von auswärts stammender Arbeiter verhaftet, der beschuldigt ist, Frucht und Stroh für sich auf Seite geschafft zu haben.

— X. H o r s h e i m, 24. Aug. Am Montag, den 23. August, wird hier der sogenannte „verprochene“ oder „verlobte Tag“ zum 233. Male in altherkömmlicher Weise begangen werden. Morgen des Festtages findet feierliches Hochamt mit Predigt statt. Nach Schluß des Hochamtes wird sich eine Prozession mit dem Allerheiligsten durch die Straßen des Ortes bewegen. Dieses allbekannte Dank- und Wittfest der hiesigen Gemeinde datirt aus dem Jahre 1666, in welchem Jahre die Pest einen großen Theil der

P. A. 24. Mittelrheinisches Kreisturnfest. Der geschäftsführende Ausschuss tagte gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Oberlehrers Spamer. Aus den Berichten der Einzelausschüsse läßt sich erkennen, daß das Fest in jeder Beziehung als gelungen zu betrachten ist. Besonders freudig berührten die Mittheilungen des Wohnungsausschusses, woraus sich ergibt, daß unsere Turngäste sowohl, als ihre Quartierherren voller Lob und Anerkennung sind, die Turner waren mit ihren Quartieren und die Quartiergeber mit den Turnern sehr zufrieden, wie zahlreiche Rundgebungen beweisen. Speziell über die Massengartenturne herrscht nur eine Stimme, daß keine Feststadt sie je so schön und bequem lieferte. Das finanzielle Ergebnis läßt sich mit Bestimmtheit noch nicht feststellen, weil noch manches aussieht. So viel aber steht fest: Der Garantiefonds braucht nicht herzuhalten. Außerdem steht, namentlich mit Rücksicht auf die opferwillige Mithilfe unserer Stadtbehörde und Bürgerschaft ein mäßiger Ueberschuß bestimmt zu erwarten. Definitive Abrechnung wird in einigen Wochen geschehen können. Der Umsatz war ca. 120 000 M. Für den Fremdenzufluß ist bezeichnend, daß am Festsonntag allein 209 0 Gäste per Eisenbahn hieselbst eintrafen.

o Doch klingt das Lied vom braven Mann. Eine aufregende Scene spielte sich gestern gegen Abend in der Dohmerstraße ab. Die Pferde eines hiesigen Spediteurs waren durchgegangen und ritten in lausendem Galopp die Straße hinunter, als gerade in der Nähe der Karlskirche ein etwa achtjähriges Mädchen den Straßenrand überschreiten wollte. Vom Schreden gelähmt, blieb das Kind auf der Straße stehen und konnte dem heranrasenden Gesähe entgehen. Entsetzt packte die Passanten der Straße, jeder hielt das Kind unrettbar für verloren, als ein Herr herbeikürzte und das Kind noch im letzten Augenblick von der verhängnisvollen Stelle hinwegriß. Dabei kam der edle Mann aber selbst zu Fall. Während das Kind unverletzt, mit dem Schreden davonkam, wurde sein Ketter überfahren. Das Gesähe ging dem Herrn über beide Reine, so daß er sich mittels Drohsche in seine in der Adelsstraße belegene Wohnung bringen lassen mußte. Hoffen wir, daß die Verletzungen leichter Natur sind.

Die Rache der Geliebten. „Ach wie so trügerisch sind Weiberherzen“, heißt's in „Rigoletto“, und dieses schöne Lied läßt sich mit vollem Rechte auch auf die Männerherzen anwenden. Da hatte denn auch ein Burleske von hier ein Verhältnis, aber wie das so geht, er wurde mit ihr uneins. Zwar schien er das nicht so schlimm zu empfinden, denn er hängt sich — erschrecken Sie nicht — nicht an einen Baum, sondern an eine andere. Aber die verlassene Geliebte brütete Rache. Sie lauerte dem Paare Abends in der Wallmühlstraße auf und warf ihrem früheren Liebhaber ein Fläschchen mit Vitriol ins Gesicht. Zum Glück zerbrach das Fläschchen und der gefährliche Inhalt verbrannte dem jungen Manne nur die Kleider, wenn er auch einige nebenfällige Verletzungen im Gesicht noch davontrug. Er ist nun hingegangen und hat auf Grund eines ihm im Krankenhaus ausgestellten Attestes Anklage gegen seine „Ehemalige“ erhoben.

F. Unfall im Schlachthaus. Der Metzgergeselle Heppel, bedient bei Metzgermeister Kreyer, Albrechtstraße 4, war gestern Nachmittag im kaiserlichen Schlachthaus mit dem Aufwinden eines Schweines beschäftigt. Der Aufzug soll dabei einen Moment nicht richtig funktioniert haben, kurzum, ein Eisenstück schlug dem Gesellen ins Gesicht und zerhackte ihm die Kinade. Er wurde ins kaiserliche Krankenhaus geschafft.

Kleine Chronik. Ede der Röder- und Taunusstraße schenken gestern die Pferde eines Gutsbesizers, rannten gegen einen Gasfandeler und zertrümmerten denselben. Der Wagen wurde dabei auch erheblich beschädigt, während eine in demselben sitzende Dame mit dem Schreden und die Pferde mit einigen Hautschrammen davonkamen.

Dem in der Mineralwasserfabrik von J. Thormann beschäftigten und in der Schachtstraße wohnhaften Aug. Mai zerbrach infolge starken Kohlenlärmes eine Mineralwasserflasche. Die Scherben derselben durchschnitten die Adern des linken Armes. Der Verletzte wurde im Krankenhaus verbunden.

Tageskalender für Freitag. Kochbrunnen: 7 Uhr Morgen-Concert. — Kurhaus: Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr Abonnements- (Militär-) Concerte. — Wallalla: 8 Uhr: Spezialitätenvorstellung.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Ferien-Strafkammerung vom 24. August. Wiesbaden als Vriestaubenfalle. Auch in der gedachten Welt bildet Wiesbaden, wie wir hören, einen viel benutzten Zufluchtsort, wenigstens ist das bei Vriestauben der Fall, und da leider die Thierechen dabei vielfach angehalten und veräußert werden, so gilt unsere Stadt in der Vriestauben-Sportwelt als Vriestaubenfalle par excellence. Bedauerlicher Weise bilden die aufgefangenen Vriestauben sogar auf unserem Wochenmarkt zuweilen einen Handelsartikel, und die Fälle stehen nicht vereinzelt da, in denen man dort für 3—4 M. Tauben kauft, welche einen Werth von 20 und mehr darstellen. Erst dieser Tage wieder ist das, was heute vor Gericht festgestellt wurde, geschehen. Im Januar d. Js. offerierte der Vädergeselle Gustav M. in Biersfeldt brüchlich Lenten in N. Gladbach und Saargemünd für 10 M. 5 Tauben, welche ausweislich des Stempels auf ihren Federn deren Eigentum waren, zu den gesetzlich besonders geschützten Vriestauben gehören, die im Falle eines Krieges der Heeresleitung zur Verfügung gestellt werden und gelegentlich eines Aufstiegs im Mai oder Juni d. Js. nach Wiesbaden wahrscheinlich bei einem Unwetter, verschlagen worden waren. M. wollte die Thierechen von einem Unbekannten käuflich erworben haben, das jedoch glaubten ihm die Eigentümer nicht. Sie denunzierten ihn der Staatsanwaltschaft und vom Schöffengericht wurde er auch wegen Fehleri mit 1 Woche Gefängnis bestraft. Dieses Urtheil indes cassirte die Strafkammer als Berufungseinstanz um deswillen, weil so sehr der Thatbestand auch gegen M. spreche, noch der Beweis nicht erbracht sei, daß er die Tauben seines Vortheils wegen an sich gebracht habe.

Zur Lage.

* Berlin, 24. August. Zur inneren Lage schreibt die National-Zeitung: „Ueber die Verhandlungen des gestrigen Kronrathes wird in den amtlichen Kreisen Stillschweigen beobachtet. Dennoch sind Anzeigen für die Beurtheilung der politischen Lage vorhanden, nach denen wir annehmen, daß eine Auflösung des Abgeordnetenhauses zunächst wahrscheinlich nicht erfolgen wird, eine endgültige Entscheidung hierüber jedoch nicht getroffen ist. Möglicherweise wird diese von dem Verhalten der Konserverativen im Lande ansehts der Maßregeln abhängig gemacht, durch welche die erwartete Ankündigung von einer Aenderung der inneren Politik und der Stellung der Krone zu ihr

verwirklicht werden soll. An diesen Erklärungen wird festgehalten. Es steht fest, daß Fürst Hohenlohe im Amte bleibt, ebenso sicher scheint aber auch zu sein, daß Herr von Miquel nicht zurücktritt. Worin darnach die Aenderung der inneren Politik noch bestehen soll, ist schwerlich zu errathen. Allerdings scheint ein energisches Vorgehen gegen diejenigen politischen Beamten, auf welche nach ihrem Verhalten von der Regierung nicht gerechnet werden kann, beabsichtigt zu sein. Im Zusammenhange damit dürfte die Ersetzung des Ministers des Innern, von der Rede, durch eine energische Persönlichkeit bevorstehen. Wir halten auch nicht für ausgeschlossen, daß in dem einen oder anderen Ressort, das an der Kanal-Angelegenheit direkt nicht theilhaft ist, eine Aenderung eintritt, wenn auch nicht gerade in den nächsten Tagen. Vermuthlich wird die Thronrede zum Schlusse des Landtages die Wiedereinbringung der Kanal-Vorlage für die nächste Session ankündigen.

Dem „Local-Anzeiger“ zufolge besteht das auf seine Richtigkeit zur Zeit noch unkontrollirbare Gerücht, die Beratungen des Kronrathes sollten heute fortgesetzt werden.

Das „Kleine Journal“ will wissen, daß weder das Abgeordnetenhause aufgelöst werde noch ein sofortiger Ministerwechsel bevorstehe. Herr von Miquel werde vorläufig die Geschäfte weiter führen und erst nach Klärung der inneren politischen Situation, voraussichtlich im kommenden Herbst, sein Amt niederlegen.

* Köln, 24. August. Die Kölnische Zeitung schreibt zu dem Stillschweigen, welches über den Verlauf der Sitzung des gestrigen Kronrathes beobachtet wird: Wenn man aus dieser amtlichen Geheimhaltung einen Schluß ziehen kann, so ist es wohl höchstens der, daß der Kronrath keine endgültige Arbeit gemacht hat, sondern, daß noch Ergänzungen bevorstehen, vor deren Erledigung man nicht an eine Veröffentlichung herantreten will. Man wird sich also noch in der Kunst des Wartens üben müssen, doch wird die Regierung schon in ihrem eigenen Interesse die Zeit der Ungewißheit nicht allzulange ausdehnen, damit nicht unbeglaubigte Gerüchte aufstauen und die ohnehin nicht sonderlich klare Lage noch verworrener wird.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 24. August. Die Geschäfts-Ordnungs-Kommission des Herrenhauses hat Strafanzeige gegen den „Dortwärts“ wegen Beleidigung des Hauses, begangen durch die satyrische Schilderung der Herrenhaus-Sitzung über die Zucht-Haus-Vorlage, zu stellen beschloßen.

* Wien, 24. August. Wie von unterrichteter Seite verlautet, finden zwischen den Regierungen der mittel-europäischen Staaten Verhandlungen statt, betreffend die Ergreifung energischer Maßregeln gegen die Einschleppung der Pest.

* Paris, 24. August. Graf Mun hat den Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau benachrichtigt, daß er ihn beim Zusammentritt der Kammer über die epten Vorgänge, speziell über die Plünderung der St. Josephskirche, interpelliren werde.

* Rom, 24. August. Das nächste päpstliche Consistorium ist für November anberaumt worden.

* Zürich, 24. August. Der italienische Konsul in Zürich benachrichtigte die Behörden, daß auf den zur Zeit in Brunnen am Vierwaldstätter See weilenden Minister-Präsidenten Pelloux ein Attentat geplant sei. Es wurden sofort polizeiliche Maßregeln ergriffen, doch zeigte sich nichts Verdächtigtes.

* Breslau, 23. August. Der „Breslauer General-Anzeiger“ meldet: In Mittel, im Kreise Lublin, kehrte gestern Nachmittag der Sohn des Einliegers Rubik in betrunkenem Zustande von der Arbeit zurück. Er gerieth mit seinem 70jährigen Vater in Streit, ergriff denselben und schlug ihn mit einer Axt nieder, sodaß der Tod sofort eintrat. Der Mörder wurde verhaftet.

* Würzburg, 23. August. Aus Furcht vor Strafe, weil es eine Mark verloren hatte, sprang gestern ein 16 Jahre altes Mädchen von der Heibingsfelder Brücke in den Main und ertrank. Das 13 Jahre alte Schwesterchen wollte nachspringen, wurde aber von herzuwühlenden Passanten festgehalten.

Zum Dreifußprozesse.

* Paris, 24. August. Wie ein hiesiges Blatt berichtet, werde Freycinet vor das Kriegsgericht als Zeuge geladen. Andere Blätter dagegen behaupten, Freycinet werde sich mit einer schriftlichen Erklärung begnügen, in welcher er kategorisch in Abrede stellt, Kenntnis davon gehabt zu haben, daß große Summen aus Deutschland und England in die Kasse der Revisionisten geflossen sind.

* Rennes, 24. August. Man nimmt an, daß der heutige Tag besonders wichtig sein werde. Aus Anlaß der Vernehmung des Colonel Maurel erwartet man ein scharfes Vorgehen Laboris gegen Mercier. Zugleich dürfte bei der Vernehmung des Generals Ribourg die Gekändnis-Affaire gründlich erörtert werden. Was Dupaty de Clam betrifft, so bezweifelt man, daß dieser erscheinen werde.

* Rennes, 24. Aug. Labori hat einen Brief des Vorsitzenden der französischen Brüsseler Handelskammer, Roland, erhalten, in welchem Labori als Vorsitzender von Dreifuß aufgefordert wird, Vicquart, Lauth und Rollin nochmals zu verhören bezüglich eine Briefes des Agenten Lajoux, in welchem ein Mitglied der Brüsseler Handelskammer als Spion hingestellt wird. Der Name dieses Mitgliedes ist de Reuvillers, der frühere

Brüsseler Correspondent des „Intransigeant“ und jetzige Correspondent der „Aurore“.

Die Belagerung Guerin's.

* Paris, 24. August. Die militärische und polizeiliche Absperrung der Rue Chabrol dauert fort. Ansammlungen und Einschmuggelung von Lebensmitteln werden nicht mehr geduldet. Ebenso erhielt Dr. Lorenzi keine Erlaubnis mehr zu Besuchen der Eingesperrten. Heute wollen sich 2000 Morthallenweiber nach der Rue Chabrol begeben, um Guerin Lebensmittel zu bringen.

Die Pest in Oporto.

* Berlin, 24. Aug. Angesichts der sich mehrenden Pestfälle in Oporto hat im Ministerium des Innern eine Sitzung unter Theilnahme von Fachmännern zur Berathung etwaiger gegen die Einschleppung der Seuche nach Deutschland zu ergreifenden Maßnahmen stattgefunden. Die nöthigen Quarantäne-Einrichtungen wurden einstweilen für ausreichend erachtet.

* Rom, 24. Aug. Das bakteriologische Institut der Universität Messina sandte drei Aerzte nach Oporto, welche im Besitz eines geheim gehaltenen Pest-Serums sind.

* Lissabon, 24. Aug. Die Direktion der commercialen Vereinigung in Oporto ersuchte den deutschen Consul, darauf hinzuwirken, daß Professor Dr. Koch oder ein hervorragender Assistent desselben nach Oporto komme, um das Studium der Bekämpfung der Pest. Der Consul übermittelte telegraphisch diesen Wunsch dem auswärtigen Amt in Berlin.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	vom 24. Aug. 1899
Oester. Credit-Actien	240.20	240.20
Disconto-Commandit-Anth.	195 1/2	195.80
Berliner Handelsgesellschaft	169 1/2	169.90
Dresdner Bank	—	—
Deutsche Bank	207.60	207.70
Darmstädter Bank	150 1/2	150.60
Oesterr. Staatsbahn	149.30	148.90
Lombarden	33.40	33.30
Harpener	196 1/2	196 1/2
Hibernia	214.10	214. —
Gelsenkirchener	200.10	200. —
Bochumer	265.20	265.20
Laurahütte	264.60	264.20

Tendenz: fester.

Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	99.10
3%	88.40
Preuss. Consols 3 1/2%	99. —
3%	88.40

Bank-Diskont.

Amsterdam 4 1/2. Berlin 5. (Lombard 6). Brüssel 3 1/2. London 3 1/2. Paris 3. Petersburg u. Warschau 5. Wien 4 1/2. Italien. Plätze 5. Schweiz 4 1/2. Skandinav. Pl. 5 1/2. Kopenhagen 5 1/2. Madrid 4. Lissabon 4.

Biehof-Marktbericht

für die Woche vom 17. bis 23. August 1899.

Biehgattung	Es waren aufgetrieben	Qualität	Preis	von — bis		Bemerkung
				Stück	per	
Ochsen	135	I.	50 kg	68	—	—
„	„	II.	Schlachtgewicht.	64	61	—
Kühe	176	I.	„	62	64	—
„	„	II.	„	54	60	—
Schweine	752	1 kg	1 06	1	12	—
Kälber	476	Schlachtgewicht.	1 30	1	60	—
Lämmer	143	1 26	1	30	—	—
Ferkel	226	Stück	26	35	—	—

Wiesbaden, den 23. August 1899.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

* Wiesbaden, 17. Aug. Auf dem heutigen Fruchtmarkt gaben 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 15. — M. bis 16.80 M. Heu 100 kg 3.60 M. bis 5.40 M. Stroh 100 kg 2.60 M. bis 3.20 M. — Angefahren waren 7 Wagen mit Frucht und 17 Wagen mit Heu und Stroh.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Faver Kurz; für den Inseratenteil: Emil Sieders. Sammtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 24. August.

Geboren: Am 19. Aug. dem Schreinergehilfen Ludwig Horne e. S., Philipp Paul Friedrich. — Am 22. Aug. dem Villenbau Reinhold Reichert e. T., Henriette Frieda. 19. Aug. dem Kaufmann Maximilian Fritz e. T., Eva Christina Pina. — Am 23. Aug. dem Hausmeister Hermann Koch e. S., Karl Friedrich Theodor. — Am 20. Aug. dem Metzgergehilfen Karl Hirtlinger e. T., Pauline. Aufgehoben: Der Fabrikarbeiter Heinrich Horn zu Wiesbaden, mit Wilhelmine Veininger hier. — Der Maurermeister Karl Wilhelm Bees zu Sonnenberg, mit Charlotte Louise Dentzien

Bezugspreis:
Jahrespreis 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. exkl. Postgebühren.
Einzelhefte 5 Pf. 10 Pf. 15 Pf. 20 Pf. 25 Pf. 30 Pf. 35 Pf. 40 Pf. 45 Pf. 50 Pf.
Anzeigen: Marktplatz 30: Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 198.

Freitag, den 25. August 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 25. August l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Das auf etwa 2500 Mk. berechnete Projekt für einen provisorischen Anbau an die alte Kolonnade (Nordseite) zur vorläufigen Unterbringung der aus dem Erdgeschoss der neuen Kolonnade zu verlegenden Kurhausgärtnerei.
2. Antrag auf Bewilligung von 8417 Mk. 70 Pf. zur Ausführung der der Stadtgemeinde vertragsmäßig obliegenden Herstellung eines Fußaufzugs und einer Kellertreppe an der Marktkirche. (Zu Nr. 1 und 2 Bericht des Baugusschusses.)
3. Vorlage, betreffend die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes, insbesondere die Vergebung der Maschinenlieferung.
4. Antrag auf Nachbewilligung von 7000 Mk. zu F III Nr. 38 des Etats, für den Ausbau der Straße an der altkatholischen Kirche.
5. Desgleichen von 2870 Mk. zu F II Nr. 18 des Etats, für die Erweiterung der Heizanlage im Rathhause.
6. Desgleichen von 4000 Mk. für Bade- und Entwässerungs-Einrichtungen des Volks-Kindergartens, sowie 5000 Mk. für die Ausstattung desselben mit Mobiliar.
7. Antrag auf vorläufige Uebernahme der Kosten für Hausentwässerungs-Einrichtungen und Kanalanschluss des Grundstückes Feldstraße Nr. 9/11.
8. Abänderung des Fluchtlinienplanes der Hochstraße.
9. Ankauf eines Grundstückes an der verlängerten Parkstraße.
10. Austausch von Grundeigenthum an der Beethovenstraße.
11. Regelung der Gehaltsverhältnisse eines Bureaubeamten der Krankenhausverwaltung, und eines solchen der Bauverwaltung. (Zu Nr. 10 u. 11 Bericht des Finanzausschusses.)
12. Mittheilung der Beschlüsse des Magistrats, betreffend die Anstellung
a) einer ersten Kindergärtnerin für den Volks-Kindergarten,
b) eines Bureaubeamten der Armenverwaltung,
c) des Orchesterdieners der Kurverwaltung.
13. Neuwahl eines Armenpflegers für das 1. Quartier, 2. Armenbezirks.
14. Neuwahl eines Schiedsmannes für den 4. Bezirk, sowie eines Stellvertreters desselben.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan der verlängerten Parkstraße von der Billenbestigung Parkstraße 54 bis zur Nordseite des Planes, ist durch Magistratsbeschluss vom 16. August 1899 entgeltlich festgesetzt worden und wird vom 1. August cr. ab weitere 8 Tage im Neuen Rathhaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 41, während der Dienststunden Jedermanns Einsicht offen gelegt.

1394a

Der Magistrat.
J. B.: H e f.

Bekanntmachung.

Verordnungen zc. der Zentralbehörden.
Beim kgl. Institut für Infektionskrankheiten in Berlin NW. Charitéstr. Nr. 1 ist eine Abtheilung für Schutzimpfungen gegen Tollwuth errichtet worden. Auf derselben können Personen, welche von tollwuth verdächtigen Thieren gebissen sind, in Behandlung genommen werden.

Die Behandlung besteht in Einspritzungen, welche täglich einmal vorgenommen werden, und nimmt in leichten Fällen mindestens 20, bei schwereren Bissverletzungen — z. B. im Gesicht — mindestens 30 Tage in Anspruch. Diese Schutzimpfungen können nur in dem Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin vorgenommen werden. Jede Abgabe von Impfmateriale an prästizierende Aerzte ist ausgeschlossen.

Im Interesse der von tollwuthverdächtigen Thieren verletzten Personen und behufs Erzielung einer sicheren Wirkung ihrer Behandlung wird dringend empfohlen, dass die Schutzimpfungen sofort vorgenommen werden. Es wird deshalb dringend davon abgerathen, den Beginn der Schutzimpfungen so lange hinauszuschieben, bis von dem Institut für Infektionskrankheiten nach Untersuchung von Kadaververtheilen der verdächtigen Thiere die Diagnose Tollwuth festgestellt. Die richtige Diagnose kann vor Ablauf von drei Wochen nach Eintreffen der Kadaververtheile nicht gestellt werden und dieses bedeutet für die gebissenen Personen einen unter Umständen für sie verhängnisvollen Zeitverlust.

Verletzte, welche sich der Behandlung unterziehen wollen, sind von der Ortspolizeibehörde der Direktion des Instituts für Infektionskrankheiten schriftlich oder telegraphisch anzumelden und haben sich bei der Direktion unter Vorlegung eines nach dem beiliegenden Muster 1 ausgestellten Zuweisungsscheines der Polizeibehörde ihres Wohnortes vorzustellen. In Fällen, wo die Verantwortung der Impfungsscheine gestellt Fragen ausnahmsweise längere Zeit erfordert, kann die Aufnahme der Verletzten im Institut für Infektionskrankheiten auf Grund einer einfachen Bescheinigung der Ortspolizeibehörde erfolgen. Doch ist in diesen Fällen das ordnungsmäßig ausgestellte Zuweisungsscheine sobald als möglich nachzuliefern.

Die in Einspritzungen bestehende Behandlung erfordert in der Regel nicht die Aufnahme in das Institut und ist soweit unentgeltlich. Dagegen ist für diejenigen gebissenen Personen, welche nicht ambulatorisch behandelt werden können, sondern in Ermangelung anderweitigen Unterkommens in Berlin in die Krankenabtheilung des Instituts für Infektionskrankheiten aufgenommen werden müssen, an Verpflegungskosten schon bei der Aufnahme unter Berechnung des Tagesatzes von

1.50 M. für jedes Kind unter 12 Jahren,
2.50 M. für jedes ältere Kind oder für jeden Erwachsenen

für die Gesamtdauer der Behandlung für den Kopf 45 bezw. 60 M. im Voraus anzuzahlen.

Die Anzahlung im Voraus ist nicht nötig, wenn von dem Aufzunehmenden eine behördliche Bescheinigung vorgelegt wird, aus welcher hervorgeht, welche öffentliche Kasse für die entstehenden Kosten aufkommt. Anträge auf Freistellen können nicht berücksichtigt werden. Zur Vermeidung von Zeitverlust empfiehlt es sich, die verletzten Personen zu folgenden Tageszeiten:

Wochentags von 10 bis 1 Uhr,
Sonntags 10 11

dem Institut für Infektionskrankheiten zu erscheinen. Für die Rückreise haben die Behandelten selbst bezw. die Behörden, welche sie überwiesen haben, rechtzeitig durch Uebermittlung der Reisekosten an das Institut für Infektionskrankheiten oder auch an die Patienten vor Ablauf von 20 Behandlungstagen Sorge zu tragen. Nach der Entlassung ist eine längere ärztliche Beobachtung des Geheilten dringend erwünscht. Zu dem Zwecke stellt das Institut für Infektionskrankheiten über jeden im Institut Behandelten nach dem anliegenden Muster 2 ein Entlassungszeugnis aus mit dem Ersuchen um weitere Beobachtung und event. möglichst um Herbeiführung der sanitätspolizeilichen Obduktion, sowie um eingehende Berichterstattung.

Das Entlassungszeugnis wird von dem Institut für Infektionskrankheiten an den zuständigen Landrath — in Stadtbezirken an die Ortspolizeibehörde — in zwei Exemplaren übersandt. Der Landrath (Ortspolizeibehörde) stellt das eine der beiden Exemplare dem zuständigen Kreis- oder Stadtphysikus zu. Bei der Entlassung fordert das Institut für Infektionskrankheiten den Geheilten auf, sich nach Ablauf von 3 Monaten bei dem zuständigen Kreis- (Stadt-) Physikus in seiner Wohnung vorzustellen oder den ihn behandelnden Arzt zu einer schriftlichen Aeußerung über seinen Gesundheitszustand an den Kreis- (Stadt-) Physikus zu veranlassen. Bei einem richtigen Zusammenwirken zwischen der Polizeibehörde und dem Kreismedizinalbeamten wird es sich ohne besondere Schwierigkeit ermöglichen lassen, auffällige Erscheinungen in dem Gesundheitszustand des Gebissenen zu erfahren und letzteren in seinem eigenen Interesse zu bewegen, sich von Zeit zu Zeit dem Kreis- (Stadt-) Physikus vorzustellen. Es empfiehlt sich, die Untersuchung bezw. schriftliche Aeußerung an den Kreisphysikus seitens des behandelnden Arztes thunlichst alle 3 Monate bis nach Ablauf eines Jahres zu wiederholen.

Sollte, wenn der Physikus nicht in der Lage ist, sich auf diesem Wege oder durch gelegentliche persönliche Beobachtung oder auch durch Befragen zuverlässiger und geeigneter Personen, insbesondere anderer Aerzte, Kenntniss von dem Zustande des in dem Institute Behandelten zu verschaffen, anmahmsweise eine ärztliche Unter-

suchung seitens des Physikus außerhalb seiner Wohnung erforderlich werden, so sind die Gebühren, da es sich um eine medizinisch-polizeiliche Verrichtung im allgemeinen öffentlichen Interesse handelt, in der üblichen Weise aus der Staatskasse zu liquidiren.

Das Gleiche gilt hinsichtlich der Gebühren für die Obduktion. Die Kosten für die Verpackung und Versendung von Leichentheilen an das Institut für Infektionskrankheiten, welche von dem Physikus zu veranlassen ist, sind gleichzeitig mit der Ueberlieferung bei dem Institut zu liquidiren. Im Uebrigen werden Kosten aus der Ueberwachung nicht erwachsen, da die ärztliche Untersuchung in der eigenen Wohnung zu den allgemeinen Dienstabgaben des Physikus gehört, für welche eine besondere Entschädigung nicht liquidirt werden kann.

Wegen der Beobachtung und Tödtung der tollwuth verdächtigen Thiere, von welchen Menschen gebissen worden sind, verweisen wir auf die §§ 34 ff. des Reichs-Heb-
23. Juni 1880
1. Mai 1894

seuchengesetzes vom 27. Juni 1895. Nach erfolgter Obduktion des Thieres ist das Gehirn einschließlich des verlängerten Marks im unverletzten aber von der Muskulatur befreiten Knochengestüst (Schädelhöhle nebst Atlas) sofort von dem beauftragten Thierarzt mit Filpost, im Sommer thunlichst in Eis verpackt, der Direktion des Instituts einzusenden. Der Sendung ist Abschrift des Obduktionsprotokolls sowie ein Begleitscheine (Muster 3) beizufügen. Die für die Verpackung und Versendung vorausgelegten Kosten können bei dem Institut für Infektionskrankheiten zur Erstattung liquidirt werden.

Die Instituts-Direktion ist angewiesen, dem zuständigen Regierungs-Präsidenten sofort nach Abschluss der Untersuchung der Leichentheile von dem Ergebnisse derselben Mittheilung zu machen. Die Kosten der thierärztlichen Obduktion sind, da sie im Interesse der Feststellung und Unterdrückung der Tollwuth entstehen, ebenso wie die sonstigen Kosten, welche durch die Anordnung, Leitung und Ueberwachung zur Ermittlung und Abwehr von Seuchengefahr erwachsen, gemäß § 23 des Preuss. Ausführungsgesetzes vom 12. März 1881 (G.-S. S. 128) zur Erstattung aus der Staatskasse zu liquidiren.

In den alljährlich an mich, den Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten, einzureichenden Nachweisungen über die Bissverletzungen durch tollwuth verdächtige Thiere ist in jedem Falle anzugeben, ob, wann und mit welchem Erfolge die Schutzimpfung vorgenommen worden, bezw. aus welchem Grunde sie unterblieben ist.

Berlin, den 10. Juli 1899.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten.

gez. Boffe.

Der Minister der Landwirtschaft, Domänen u. Forsten.

J. B.:

gez.: Sternberg.

Der Minister des Innern.

J. A.:

gez. Braunbreitend.

Vorstehende Bekanntmachung wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 21. August 1899.

1339a

Der Magistrat: J. B.: H e f.

Bekanntmachung.

Der Schreiner **Heinrich Dehn**, geboren am 28. Oktober 1860 zu Wiesbaden, zuletzt Steingasse 23 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodass dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 22. August 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

1396a

M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Johann Gasser**, geboren am 2. Januar 1857 zu Eller und dessen Ehefrau Therese, geb. Wilhelm, zuletzt Adlerstraße Nr. 21 wohnhaft, entziehen sich der Fürsorge für ihre Kinder, sodass dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 22. August 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

1388a

M a n g o l d.

Anschriften.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von

**3 Winter-Heberröden,
28 Luchshosen und
1 Tuch-Juppe**

für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden.
Lieferungs-Termin 1. Oktober 1899. Angebote mit der

Ausschreibung „Submission auf Dienstkleider“ sind bis **Dienstag, den 29. August 1899, Vormittags 10 Uhr**, postmäßig verschlossen unter Beifügung von Stoffmuster bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung (Turhaus) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 22. August 1899.

Städtische Kur-Verwaltung:
von E. Meyer, Kurdirektor.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) gibt und daß die Taxatoren **von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden **Beerweinproduzenten** des Stadtbezirks ihr eigenes 40 Liter übersteigendes Erzeugnis an **Beerwein** unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Reklamation und Einklassierung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklarieren haben, widrigenfalls eine Nachbedeuerung begangen wird.

Wiesbaden, den 21. August 1899.

Das Acciseamt: Zehrung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 24. August 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Petersen, Ober-Insp. m. Fr.	
Goldschmidt m. Fr.	London		Hamburg
Heidland, Justizrath m. Fr.	Bonn	Morgenroth	Düsseldorf
Wagner, Amtsger.-Rath Oetle		Erer	
Weyersberg, Fr.	Solingen	Koster, Kfm.	Amsterdam
Schmidt, Fr.	Stuttgart	Habel, Kfm.	Vowinkel
Schinkenmeyer	Elberfeld	Plaud, Kfm.	Nordhaus
Renland m. Fam.	Köln	Heilbrunn, Kfm.	"
Gyso	Berlin	Badhaus zum Engel.	
Eliseck	Dresden	Wasserfuhr, Fr.	Berlin
Reyncke	Krefeld	Englischer Hof.	
Wmayer	Paris	Bernstein, Dr.	Delatyn
Rosenfeld	Wien	Krüger, Fbkt. m. Fr.	Burg
Schwitzky	Frankfurt	Erbsprinz.	
Hotel Aggr.		Salzinger, Kfm. m. Fr.	
Wellenberg, Dr. med. u. Fr.	Amsterdam		Wilhelmshaven
Alteessaal.		Friedrich m. Fam.	Strassburg
Bünz, Kais. Consul	Chicago	Franceno, Kfm.	Tirol
Becker	Hannover	Franko, Lehrer m. Fr.	
Ziegler, Fbkt.	Warschau		Kaiserslautern
Spielberg, Fr. m. S.	Saarbrücken	Egerland	"
Vors m. Fr.	Krefeld	Rödel, Kfm.	Berlin
Bahnhof-Hotel.		Kroose, 2 Fr.	
Zimmerkehl, Kfm.	Gütersloh	Rehl, Kfm.	Frankfurt
Oldermann, Kfm.	"	Schmidt m. Fr.	Essen
Wischniak, Kfm. m. Fr.	"	Fischer, Fr.	Dresden
	Moskau	Kunze	"
Westphal, Kfm. m. Fr.	Mülheim	Heilbig m. Fr.	Berlin
Fuchs, Fr.	Berlin	Kronenberg m. Fam.	Köln
Behrens, Kreisrentmstr. m. Fr.	Holzminde	Kraus m. Fr.	Elberfeld
		Schürg	Wick
Behrens, Fr.	Berlin	Dittmann	Berlin
Henninger	Berlin	Europäischer Hof.	
Jasper, Kfm.	Frankfurt	Hahne, Fr. m. Bed.	Giessen
Jobler, Kfm.	Wangen	Tapprogge, Kfm. m. Fr.	
Liebisch, Lehrer	Teplitz		Dortmund
Stofan, Fr.	Berlin	v. Rytel, Fr.	Warschau
Henniger, Fr.	"	v. Rytel, Advokat	"
Kohles, Fbkt. m. Fr.	Koblenz	Hotel Hoppel.	
Kemmer, Kfm.	Krefeld	Schlechtweg, Gvmm.-Lehrer	Chettin
Hirwitz, Techn.	Warschau	Werle, Kfm. m. Fr.	Wien
Hirwitz,	"	Höhl, Kfm. m. S.	"
Meil, Fr.	Hannover	Winter, Kfm. m. Schw.	"
Hotel Block.		Bernard, Kfm.	Hamburg
Seidenbentel, Rent. m. Fr.	Warschau	Hertst, Stat.-Assist. m. T.	Stuttgart
Schön m. Fr.	Paris		Wese
Zwei Böcke.		Kertel, Archt. m. Fr.	Hamburg
Müller, Reg.-Baumstr. m. Fr.		Mayer, Kfm.	Würzburg
	Breich	Waldmann, Kfm.	Aachen
Weyerstall, Fr.	Elberfeld	Hotel Vier Jahreszeiten.	
Weyerstall, Stud.	"	Bos m. Fr.	Hiedrich
Reinheimer, Kfm.	Philadelphia	Billheimer m. Fr.	Har
Danielsen, Baumstr.	Döckenhuden	Moll, Fr.	Philadelphia
Behmann	"	Stillwell m. Fam.	"
Haak, Fr.	"	Haesaert, Dir. m. Fr.	Brüsse
Hotel Dahlheim.		Sussmann, Justizrath m. Fr.	"
Linonel	Woking		Bromber
Bögen	Vallendar	Clabburn m. Fam.	Norwic
Hotel Einhorn.		Kaiser-Bad.	
Reuter, Kfm.	Weimar	Baessler, Fr.	Glauchau
Löwengardt m. Fr.	Ettlingen	Stauss, Fr.	"
Becker, Baurath m. Fr.	Koblenz	Niederhof, Fr.	Frankfurt
Goldmann, Kfm.	Krefeld	v. Kleist, Offiz.	Dar-es-Sala
Reimann, Kfm.	Oberfornia	Prossdorf, Fr. m. T.	Leipzig
Rost, Kfm.	Wetzlar	Thielmann, Kfm.	Vallenda
Zöllner, Kfm.	Dresden	Haupt, Kfm.	Frankfurt
Gieren, Lehrer	Rheydt	Zneu m. Fr.	Köln
Scheulen, Lehrer	"	Reetsch, Offiz.	Weilbur
Jansen, Lehrer	"	Reetsch, Fr.	Lauenbur
Eisenbahn-Hotel.		Hotel Kaiserhof.	
Krieger, Kfm. m. Fam.	Elberfeld	v. Rausch, Leut.	Stettin
Freund m. Fr.	Kronenberg	Horwath, Fr.	Schloss Alois
Freund, Fbkt. m. Fr.	Elberfeld	Greenhill	London
		Maas	"
		Druce	"
		Lord Headley	"
		Townsend m. Fr.	New-Yo

ouwookraf m. Fr.	Haag	Rhein-Hotel.	
d'Alexandrowsky, Fr. m. T. u.	Kerler	Amerika	
Bed,	Mitau	Neuenahr	
Laska, Fr. m. Bed.	Warschau	Berlin	
Hotel Karpfen.			
Edelhoff, Lehrer m. Schw.	Charlottenburg		
	Elberfeld	Amerika	
Edelhoff, Fr. m. T.	Köln		
Breitung, Dr. med.	Hannover		
Kunz, Fr.	Trier		
Goldene Kette.			
Kalähne, Fr.	Elberfeld		
Kalähne			
Piest, Kfm.	Biedelborn		
Nilges	Vowinkel		
Nilges, Fr.	"		
Kölnischer Hof.			
Binder	London		
Doetsch, Gymn.-Direkt. Dr.			
m. Fr.	Euskirchen		
Gies, Kfm.	Neuwied		
Schmitt, Kfm.	Ettlingen		
Becker, Fr.	Idar		
Goldene Krone.			
Kisling, Fr. m. S. u. Bed.			
	Frankenthal		
Winhold, Kanzleirath	Kassel		
Dittmar, Fr. Rent. Meiningen			
Kronprinz.			
Tugendreich, Kfm. m. Fam.			
	Warschau		
Rosenbaum, Kfm. m. Fr. Haspe			
Weisse Lilien.			
Röschlein	Nürnberg		
Nerretor m. Fr.	"		
Nordmeyer, Kfm.			
	Schmalkalden		
Alsenz, Weingutsbes.			
	Ober-Ingelheim		
Schreiner, Fr.	Frankfurt		
Hotel Metropole.			
v. Müllmann	Brüssel		
Holzberg, Direktor, Dr.			
	Heidelberg		
Cohn m. Fr.	Milwaukee		
Scheid m. Fam.	Petersburg		
Hirschberg	Berlin		
Nassauer Hof.			
Sanson	Rotterdam		
Boysen m. Fr.	Berlin		
Himmelsbach	Freiburg		
Schmedas, K. K. Hofoperns.			
	Wien		
Haddoek	London		
Havelle	"		
Hotel National.			
Ruth, Fr. m. S.	Landau		
Weigel, Fr.	München		
Linsemann, Fr. m. T.	Tritslar		
Erlanger	Frankfurt		
Wedel	Büdesheim		
Luftkurort Neroberg.			
Findlay, Kfm. m. Fr.	Hamburg		
Nonnenhof.			
Criem, Kfm.	Brüssel		
van der Scheurer, Kfm.			
van Buissevelt, Kfm. Antwerpen			
van der Veker, Kfm.	"		
van der Onderaa, Kfm.	"		
Lehmann, Kfm.	Weinheim		
Herz, Kfm.	Köln		
Rothe, Bauunternehm. m. Fr.			
	Algringen		
Huett, Kfm. m. Fr.	Hameln		
Kopp, Rect. m. 2 T.	Krefeld		
Flach, Kfm.	Barmen		
Jansich, Kfm.	Köln		
Löwenstein, Kfm.	"		
Hausch, Kfm.	"		
Worms, Fr. m. T.	Düsseldorf		
Ester, Kfm.	Frankfurt		
Rommel	Freiburg		
Hotel du Nord.			
Nauman, Kfm.	Leipzig		
Uhlig, Kfm. m. Fr.	Berlin		
Hauch, Fr.	Allenstein		
Goldberg m. Fr.	Petersburg		
Koser, Geheimrath	Berlin		
Pfalzer Hof.			
Berkhard	Wageningen		
Berkhardt, Fr.	"		
Kahler, Musikl. m. Fr.	Kiel		
Neber, Lehrer	Pirmasens		
Hartmann, Lehr.	Herstelle		
Mayer, Musikdir.	Essen		
Schwartz, Kfm. m. Fr.	Köln		
Schmidt	Leipzig		
Lang, Kfm.	St. Goar		
Prellea, Kfm.	Elberfeld		
Promenade-Hotel.			
Rothenburg, Fr.	Hamburg		
Ritter, Fr.	"		
Brandt, Kfm. m. Fr.	Köln		
Zur guten Quelle.			
Bodensteiner, Gerichtsvollz.			
m. Fr.	Glatz		
Hagensoet, Kfm. m. Fr.	Breslau		
Quellenhof.			
Riese, Rent. m. Fr.	Dresden		
Hilpert, Rent. m. Fr.	Berlin		
Locher, Rent. m. Schwester			
	Rubrore		
Hötzer, Rent.	Nürnberg		
Quisisana.			
Reineke, Kfm.	Lodz		
d'Aoust, Bankier m. Fam.			
	Brüssel		
Round, Fr. m. Bed.	Paris		
Ford, Kapitän m. Fr.			
Farnborough			
Kessler m. Fr.			
Israel m. Fr.			
Grunwald, Rent. m. Fr.			
Hirsh			
van der Weg m. Fam.			
Lutens, Fr. m. S.			
Bernsteil			
Gruno m. Fr.			
Wintgen			
Brownson, Fr.			
Ritter's Hotel garni u. Pension.			
Hockrock, Kfm. m. Fr. u.			
Schwester			
Kaan, Stud.			
Reichel, Kfm. m. Fr.			
Hutter, Fr. Rent.			
Weinstein, Kfm. m. Fr.			
Gravenhorst, Kfm. m. S.			
Römerbad.			
Byeslein, Amtsg.-Sekret.			
m. Fr.			
Leutemann, Kfm.			
Kaiser, Dr. med.			
Hotel Rose.			
Howald, Rittergutsbes. m. Fam.			
van der Heim, Fr. Bar. m. Bed.			
Münch-Ferber, Rittergutsbes.			
m. Fr.			
Lloydt m. Fr.			
Oldrvig, Geh. Hofr. m. Fr.			
Trounce, Fr.			
Waddington, Oberst m. Fr.			
Rieppel, Kgl. Baurath m. Fam.			
Barth, Fr. m. S.			
Taylor			
Roberts m. Fr.			
Goldenes Ross.			
Limmerzheim, Chemik. Dr.			
Savoy-Hotel.			
Gussmann			
Warnholz, Buenos-Aires			
Worst m. Familie			
Kameer			
Nödling, Kfm.			
Schützenhof.			
Kluth, Kfm.			
Moeltgen, Rechtsanwalt Dr.			
Hiddemann, Ehrenamtman			
Weisser Schwan.			
v. Winterfeld, Fr. m. T. Berlin			
Hotel Schweinsberg.			
Schuck, Febrük.			
Wallerstein, Kfm.			
Kaltinzer, Kfm. m. Fr. Beuthen			
Chassiere, Ocerlehrer m. T.			
Westpfaf, Fr.			
Bermerd, Fr.			
Lehning, Inspekt.			
Taurus-Hotel.			
Delhaes, Fabrik.			
Hofmann, Dr. phil. Meiningen			
Ott, Rent.			
Clausen m. Frau Eckernförde			
Wagner, Fabrikant			
Halsen, Bankdirektor			
Maximowitsch, Kfm. Petersburg			
Horkheimer, Kfm.			
Ophüls m. Frau			
de Beer, Kfm.			
de Beer, Fr.			
Krücken m. Fam.			
Leitch			
Domhoff m. Frau			
Krantz m. Frau			
Schnitz, Dr.			
Adam, Kfm.			
Deiken, Kfm.			
Schaaff, Frau			
Treiber, Fr.			
Glatt, Kfm.			
Kück, Frau			
Kolberg, Ingen.			
Maeke, Ingen.			
Hoche			
Lewies			
Jakulowski m. Frau Warschau			
Stirling, Rent.			
Martin, Rent.			
Bade m. Frau			
Bihin m. Frau			
Nicholas, Frau			
Lymann, Fr. m. Tocht.			
Treer, Fr.			
Lefens, Fr.			
Nothelle m. Frau			
Langlois, Kfm.			
Loeb, Kfm.			
Chandler, Rentner			
Weyermann			
Eckel, Frau			
Eckel			
de Bieberstein, Baron Roermond			
Protowitsch, Fr. m. S.			
Hotel Union.			
Wolf, Fr.			

Dannenberg, Frau	New York	Gr. Burgstrasse 12.
Garthmann	Elberfeld	Schmitt, 2 Fr.
Hienze m. Frau	Saalfeld	Villa Carolina
Heinen, Fr. m. Tocht.	Cöln	Schude, Frau
Hess	Idstein	Bendor m. Fr.
Jahn, Frau	Gotha	Dambachthal 6, I
Hotel Victoria.		Barschdorff
Scharpenberg m. Fr.	Bremen	Flohr's Privathotel
Engelhard, Kfm.	New York	Lohmann m. Frau
Cohen m. Tocht.	Rotterdam	Sack, Kfm.
Hotel Vogel.		Sack, Apotheker
Kneisel	Stromberg	Villa Friesa
Heikau, Lehrer	Essen	Papencardt, Fr. Lehr.
Schröder, Kfm.	Harburg	Lappe, Fr. Lehrerin
Dietrich, Oberstaatssek.	Berlin	Lappe, Fr. Lehr.
Jepkens m. Frau	Düsseldorf	Breuer, Fr. Lehrerin
Erzemann, Stud. theol.	Geldern	Breuer, E., Fr. Lehrerin
Vogt, Superintendent.	Oldenburg	Klein, Fr. Lehr.
Hieronimi, Kfm.	Gand	Holtkamp, Fr. Lehr.
Grüner Wald.		Deichmann, Fr. Lehrerin
Reid m. Frau	Mannheim	Altensachsen
Kehlberg, Frau Dr.	Berlin	Villa Garfield.
Guttmann, Fr.	"	Orthlieb
Blumenstein	Strassburg	Villa Germania.
Hamm	"	Wright, Fr. m. T.
Baum, Kfm.	Weilburg	Eristoff, Prinz m. Fam. und
Ullmann, Kfm.	Paris	Bedienung
Lippe, Kfm.	Dresden	Toumanoff, Prinzessin
ter Meer, Kfm.	Crefeld	Amilochari, Prinz
Knipp, Kfm.	Offenbach	Villa Hertha
Kleuther	Elze	Edwards, Rent.
Boewes	Osterwald	Edwards, Fr.
Buetger, Kfm.	Cöln	Mathews, Fr.
Kramer	Fulda	Mathews, E., Fr.
Waldman, Apoth.	Hannover	Akrigg, Ingen.
Henke	Ludwigshafen	Akrigg, Frau
Marborg	Zouvan	Evang. Hospiz.
Kleinschmitt, Frau m. Sohn	Oldenburg	Haas m. Fam.
Hotel Weiss.		Braun m. Sohn
Gutberlet m. Frau	Rotenburg	Braun m. Frau
Adriani m. Frau	Leeuwarden	Mantius, Fr.
Walter m. Frau	Oestringen	Mantius, Fr.
Rechet m. Frau	London	Pension Internationale.
Lwantke, Dr.	Marburg	Mackay, Frau m. Bed.
Sass m. Schwester	Marne	Mackay
Korrmann, Fr. m. Fam.	Kirchheimbolanden	Hay
von Platen, Off.	Magdeburg	Hay, 2 Fr.
Chissy m. Fam.	Dover	Sattischwaite, Fr.
Hotel Wilhelm.		Maxwell m. Frau
Landau, Frau	Berlin	Smiles, Fr.
Jacoby, Frau m. Bed.	"	Saalgasse 30
Hotel Zinzerling.		Stubig, Frau
Mohrenweiss	Heilbronn	Privathotel Silvana.
Mohrenweiss, Kfm.	"	Hess, Frau
Meier m. Frau	Hamburg	Minoprio, Dr.
In Privathäusern:		Taunusstrasse 34 I
Curanstalt Dr. Abend.	"	Koch, Fr. m. Kind
von und zu Egloffstein	Weimar	Mosel, Fr.
Freih.	Arnheim	Webergasse 3, I
von Liden, Frau	Arnheim	Rieken, 2 Fr.
Pension Albany.	"	Kuttner, Kfm.
Kleinfeld, Kgl. Distrikts-	Bromberg	Doebbelin, Kfm.
Perlis m. Frau	Lothz	Pension Westminster.
Pension Anita.	Krakau	Baron Bibra
Ungar m. Frau	"	Saland, Kfm.
		Pension Zillesen.
		Antonow m. Frau

Nichtamtliche Anzeigen.

Kartoffel.

la frühe Frankenthaler per Kumpi 34 Pfd. 26
la Rosen " " " 24
la Paiger aus dem Sand " " 24
Fr. Frankenfeld, Gustav Adolfsstr. 9.

5 Pfd. Neue Heringe 6 u. 8 Pfd.
12 " Neue Sauerbrant 12 Pfd.
25 " Neue große Rinsen 25 Pfd.
35 " Neue Rinsen, gg. u. gemahl. 35 Pfd.
80 " la Cervelatwurst per Pfd. 80 Pfd.
57 " Magerfleisch, ffr. Delicateßschinken. 221/80

J. Schaab, Gt. benstr. 3.

45 Pfd. Täglich frische Margarine Pfd. 50, 60 u. 75 Pfd.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen.

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis. Abhaltung von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Tagator und Auctionator.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohn- u. Geschäftseinrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche u. auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlaube ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der brit. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wicand.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 198.

Freitag, den 25. August 1899.

XIV. Jahrgang.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels.

49

Als nach Verlauf einer Viertelstunde die Thür des Nebenzimmers wieder aufging, wollte er elastisch aufspringen, um Elise entgegenzueilen, aber während er sich erhob, befiel ihn ein Schwindelanfall, der ihn nötigte, mit beiden Händen nach dem Tischrand zu greifen, um nicht zu Boden zu stürzen. Erst als er die beängstigende, kreisende Entzündung im Gehirn nicht mehr spürte, wagte er es, die Augen zu öffnen, und nun sah er mit grenzenlosem Erstaunen, daß ihm Elise nicht, wie er erwartet hatte, in einer hübschen Gesellschaftstoilette sondern in einem überaus einfachen, dunkeln Wollkleide, in Hut und Reisemantel gegenüberstand.

„Was... was bedeutet das?“ brachte er stotternd hervor. „In diesem Anzuge kannst Du doch unmöglich...“ „Ich habe diesen Anzug angelegt, weil ich in einer halben Stunde mit Frau Reibler abzureisen gedenke,“ sagte sie ohne Erregung und ohne Schärfe, aber in einem Ton, dessen Klang trotzdem eine merkwürdig ernüchternde Wirkung auf Wellbrack übte.

„Du wirst, wie ich hoffe, Deinen Gästen gegenüber eine Erklärung finden, die mein Fernbleiben vom Feste entschuldigt.“

Der junge Bankier versuchte mit schlechtem Gelingen, eine ernste und würdevolle Haltung zu geben. „Das ist ganz unmöglich!“ erklärte er. „Was Du thun willst, wäre eine unerhörte Beleidigung für mich, und als Dein Vater habe ich ein Recht zu verlangen...“

„Als mein Vater hast Du das Recht, nach Belieben über mein Vermögen zu verfügen,“ schnitt sie ihm in dem ruhigen, unbewegten Tone die Weiterrede ab, „und da ich, wie Du wissen könntest, Deine Gattin nur geworden bin, um Dir auf einem legalen Wege diese Befugnis zu verschaffen, solltest Du Dich nun auch mit ihrer Erlaubnis bescheiden. In den Händen meines Sachverwalters

befinden sich alle erforderlichen Papiere, und wenn es ja noch einer besonderen Vollmacht oder dergleichen bedürfen sollte, so werde ich jederzeit bereit sein, sie auszustellen. Aber dies alles kann sehr wohl auf brieflichem Wege erledigt werden, und es ist nicht notwendig, daß ich meine Anwesenheit in Berlin verlängere. Daß ich jetzt nicht in der Stimmung bin, mich auf ein Fest zu begeben und meine Erniedrigung vollständig zu machen, indem ich im Kreise Deiner Freunde eine klägliche und unwahre Komödiantenrolle spiele, mußt Du nach allem, was zwischen uns vorgegangen ist, begreifen können. Was aber sollte mich sonst an einem Orte zurückhalten, den ich hasse, weil ich an ihm das Glück meines Lebens begraben mußte!“

„Was Dich zurückhalten sollte? Nun, ich denke, die Antwort auf die sonderbare Frage wäre leicht zu finden. Du bist mein angetrautes Weib, und Dein Platz ist nicht im Hause irgend einer Freundin, sondern an meiner Seite. Wenn Du es nicht mir zu Liebe über Dich gewinnen kannst, für eine kurze Zeit bei dem Festmahle zu erscheinen, so mag es darum sein. Durch ein vorgeschicktes Unwohlsein läßt sich dergleichen ja zur Not erklären. Davon aber, daß Du mich am Hochzeitstage verlässest, darf nicht die Rede sein. Ich wiederhole Dir, daß ich es nicht dulden werde!“

Elise sah ihn mit großen, erstaunten Augen an, und wie um ihm Zeit zur Ueberlegung zu geben, wiederholte sie langsam: „Du wirst es nicht dulden? Und wodurch gedenkst Du es zu verhindern?“

Ihre sanfte Ruhe, die so berechtigt für die Unerforschlichkeit ihres Entschlusses zeugte, reizte ihn heftiger, als Vorwürfe oder Anklagen es vermocht hätten. Obwohl Elise noch gar nicht Miene gemacht hatte, das Zimmer zu verlassen, trat er ungestüm zwischen sie und die Ausgangsthür, und die Bewegung, mit welcher er seine Erwiderung begleitete, hatte ganz das Ansehen einer rohen Drohung.

„Durch jedes Mittel, welches das Gesetz mir in die Hand giebt!“ rief er überlaut. „Wenn es sein müßte, selbst

mit Gewalt! Glaubst Du etwa, daß Du auch heute noch mit mir spielen und mich beschimpfen kannst, wie Du es gestern gethan? Warum hast Du denn Deine Freiheit nicht zurückgenommen, da ich sie Dir auf Dein Verlangen vor die Füße geworfen hatte? Warum hast Du auf dem Standesamt Deine Unterschrift nicht verweigert, wenn Du meinst, daß es Dir so ganz unmöglich sei, mir anzugehören? Da wäre es an der Zeit gewesen, diese hochheilige Haltung anzunehmen. Jetzt aber, jetzt bist Du mein, und wie ich bereit bin, meine Pflichten gegen Dich zu erfüllen, werde ich Dir auch nichts von den Deinigen erlassen. Was ich fordere, ist mein gutes Recht, und ein erbärmlicher Schwächling, wer sich ein Recht nicht zu erringen weiß!“

Trotz seines an Unzurechnungsfähigkeit grenzenden Zustandes von ihrer Schönheit hingerissen, stürzte er auf Elise zu, um sie in seine Arme zu schließen. Voll Abscheu und Entrüstung stieß sie ihn so heftig von sich, daß er durch die Hälfte des kleinen Zimmers zurücktaumelte und nach einer Stütze greifen mußte, um nicht zu Boden zu fallen. Die Demütigung, ließ den leicht entflammten Jähzorn volends in ihm emporlodern. Er preßte die Zähne aufeinander, daß es knirschte, und in abgerissenen, leuchtenden Worten stieß er hervor: „So meinst Du vielleicht, daß ich Dir ein Trauerjahr gestatten werde für Deinen geliebten Doktor Dörwald, der mit all' seinen erhabenen Eigenschaften gerade gut genug war zum Futter für die Haifische; aber Du bist mein Weib und...“

Keine Unterbrechung und keine Einrede, nur das Grauen auf ihrem blassen Gesicht machte ihn verstummen.

Er rührte sich nicht, sie zurückzuhalten, als Elise die Thür des Nebenzimmers öffnete und mit erstickter Stimme sagte: „Kommen Sie, Frau Reibler, mich gegen die Rohheiten eines Trunkenen zu schützen!“

Bei ihren letzten Worten aber schrie er auf wie ein angeschossenes Tier, schlug sich mit beiden Fäusten vor die Stirn und stürzte hinaus.



Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
* die Aufmerksamkeit kaufähiger Kreise erwecken,
* * so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.



Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels.

50

„Nach meiner Wohnung!“ rief er dem Kutscher des umharrten Wagens zu, in dessen Rissen er sich wie ein ungewisser niederfallen ließ, und die Vorübergehenden würden ihn für einen Irrsinnigen gehalten haben, wenn sie durch die herabgelassenen Fenstergardinen der Karosse hätten sehen können, wie er sich das Haar zerwühlte, und wenn das Rauseln der Räder auf dem Straßenpflaster nicht das qualvolle Stöhnen verschlungen hätte, welches sich seiner Brust entrang.

Eine Stunde lang warteten die geladenen Gäste vergebens auf das Erscheinen der Neuvermählten. Dann überlegte es Herr Ernst Berghoff, die Ursache dieser auffälligen und nachgerade beunruhigenden Verspätung zu ermitteln. Nach Verlauf von weiteren vierzig Minuten, welche die Feststimmung der Gesellschaft natürlich keineswegs minderte, und den Küchenchef des besten Restaurants fast zur Verzweiflung gebracht hatten, lehnte er zurück, und seine Heiße Miene zerstreute sofort alle hier und da laut gewordenen Vermutungen und Besorgnisse.

„Du Fische, meine Herrschaften!“ rief er, „denn es ist noch gar nicht so spät, noch länger auf unser glückliches, junges Paar zu warten. Eine leichte Unpäßlichkeit meiner Waise ist es ihr unmöglich, zu erscheinen und nötigt uns, für die Teilnahme der Hauptperson zu verzichten. Aber eine Hochzeit ohne Brautpaar hat doch wenigstens den Vorzug der Originalität, und wenn wir jetzt um die Besichtigung der Originalität kommen sollten, so werden die meisten von uns auch diesen schmerzlichen Verlust mit Würde zu ertragen wissen.“

Man applaudierte unter Lachen die kleine Rede, und als die Tafel wurde die anfänglich noch etwas gedrückte Stimmung zu einer so ausgelassenen fröhlichen, daß niemand mehr an die Neuvermählten und an ihre auffällige Abwesenheit dachte.

„Berghoff aber hatte Gelegenheit gefunden, sei-

ner Gattin unbelauscht zuzuschnüffeln: „Elise ist unmittelbar nach der Trauung durchgegangen, und Wellbrack ist vollkommen unzurechnungsfähig. Er phantasiert fortwährend von einer ungeheueren Beschimpfung und von einem Flecken auf seiner Ehre, den er abwischen müsse. Wenn er nicht betrunken ist, wie ich noch immer hoffe, so ist er im Begriff, den Verstand zu verlieren, und diese Hochzeit könnte möglicherweise noch ein recht unerfreuliches Nachspiel haben.“

Frau Lucia zog zu diesen hastigen Mitteilungen kaum merklich die Schultern in die Höhe, und das anmutige Lächeln, mit welchem sie einen eben auf sie zutretenden jungen Mann begrüßte, hatte durchaus nichts Erzwungenes. Welchen Anlaß hätte sie denn auch gehabt, sich aufzuregen! Sie hatte die ersehnte Gelegenheit gefunden, durch den gewählten Gesandten und die kostbare Eleganz ihrer Toilette den grimmigen Neid ihrer Mitschwestern zu erregen, und es wäre ihr jedenfalls als eine bemitleidenswerte Thorheit erschienen, sich durch die Herzensklammernde anderer Leute auch nur vorübergehend Appetit und Laune verderben zu lassen.

Um die Mittagsstunde des folgenden Tages ging es in einem der Gemächer, die sich Doktor Labon im Gutschaus von Ahorst zu einstweiligen Arbeitszimmern eingerichtet, recht munter und festlich zu. Eine bläuliche Dampfwolke erfüllte den niederen Raum mit einem so undurchdringlichen Nebel, daß ein neuer Antömmel wohl erst nach einiger Gewöhnung die Gestalten und die Gesichtszüge der drei Männer unterscheiden hätte, welche da an einer Ecke des Reichentisches saßen und mit offenkundigem Behagen immer dichtere Rauchwolken zur Decke emporwirbeln ließen.

Der Herr Oberberggrat, der aus Bequemlichkeitsgründen den Rock abgelegt und sämtliche Knöpfe seiner Weste geöffnet hatte, hielt das Mundstück einer langen Pfeife zwischen den Lippen und bot mit seiner feisten Gestalt und seinem jovialen, rötlichen Antlitz ein wahrhaft herzerfreuen-

des Bild der Zufriedenheit und des behaglichen Lebensgenusses. Rechts und links von ihm hatten der Ingenieur und der Geometer, deren etwas herabgekommenes Aussehen bei ihrem Eintreffen auf Ahorst Erich Wellbrack einigermaßen befremdet hatte, Platz genommen, und alle drei widmeten sich mit gleichem Feuereifer dem edlen Stillsitzen, das sie nun schon länger als zwei Stunden hier beisammen hielten.

Auch das Bedürfnis nach einer zeitweiligen Ansehung der Kefle schien bei jedem von ihnen gleich lebhaft zu sein; denn die Wassergläser, aus denen sie den goldig schimmernden Rheinwein tranken, leerten sich vor dem einen so schnell wie vor dem anderen, und zu den fünf leeren Flaschen auf dem Reichentische hatte sich eben die sechste gesellt, als der Herr Oberberggrat mit etwas eingetrockelter, aber trotzdem gar nicht übel klingender Bassstimme intonierte: „Im tiefen Keller sitz ich hier...“

Aber er kam nicht zu Ende, denn das Knarren der Thür hinter seinem Rücken veranlaßte ihn, abzubrechen, und ohne sich erst nach dem Antömmel umzuwenden, postierte er in gutmütigem Borne: „Schodschwerenot, ob man wohl ein einziges Viertelstündchen ungestört bleiben kann! Natürlich ist es wieder der langweilige Siebert, der eine Arbeitsanweisung für seine Leute haben will. Als wenn die Kerle nicht herzlich zufrieden wären, ihr Geld mit Faulenzen zu verdienen!“

Vielleicht hätte er in dem Tone weiter geschwätzt, ohne von seinen Karten aufzublicken, wenn ihn nicht ein recht unsanfter Stoß, den er unter dem Tische von seinem Nachbarn, dem Ingenieur, empfing, veranlaßt hätte, verwundet in die Höhe zu schauen.

Da machte er dann freilich eine sehr erstaunliche Wahrnehmung, denn seine beiden Spielpartner und Begegner waren von ihren Stühlen kerkengerade in die Höhe gefahren, und auf ihren plötzlich erleuchteten Gesichtern war eine Bestürzung und Verlegenheit zu lesen, wie sie tiefer und ratloser kaum zu erdenken war.

Immobilienmarkt.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45.000 Mk. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. h. unter Tage zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. Zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinbgl. u. Ziegelei), Weinberge, für 50.000 Mk. unter günst. Bedingungen. Circa 14 Stück Wein können mit überm. werden. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17.000 Mk. Näheres durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verkaufen Etablissement mit seinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch J. Chr. Glücklich. NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommiertesten u. feinsten in vollem Betrieb stehend, Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs, mit sämtl. Mobiliar u. Zubeh., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme 1. Okt. cr. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nähe Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete Villa mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr preiswerth zu verk. Alles Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Immobilien zu verkaufen.

Hochelegante, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Villen, Landhäuser, rentable Etagen- u. Geschäftshäuser, Hotels und Badhäuser, günstige Kapitalanlage, Fremdenpension, Kurlage, Wein- und Bierwirtschaften, gut eingerichtete Metzgerei, rentables Etagenhaus in Mainz durch

Stern's Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Etablissement, besser Geschäfts-Lage, südl. Stadtheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Haus im südl. Stadtheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidsstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfehle sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes neues Haus mit groß. Weinbgl., schönem Garten, in einem sehr belebten Rheinischbischen ist für 45.000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit Garten (Bauplatz) gut gehendem Colonialwaaren-Geschäft, in einem sehr belebten Orte in der Nähe Wiesbadens, ist für 22.000 Mk. mit 5.000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit allem, gutgehendem Colonialw.- und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100.000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere sehr rentable Etagenhäuser, südl. und westl. Stadtheil, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentables Geschäftshaus mit 2 Läden, obere Webergasse, Alles vermietet, und einem Ueberfluß von ca. 1500 Mk., sowie ein rentables Haus in Colonialw.- und Kohlen-Geschäft, Nähe der Taunusstr., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein großes schönes Hotel-Restaurant mit ca. 30 vermietbaren Zimmern, in bester Stadtlage, ist mit Inventar zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit voller Wirtschaftskonzession, u. A. 600 hl Bierverbrauch, in Mitte der Stadt, ist mit sämtl. Inventar zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In einem sehr belebten Orte am Rhein ist ein neues Haus mit Weinhandlung und guter Kundsch. Krankheits halber für 24.000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Pension- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

empfehle sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken. Auskünfte werden kostenfrei erteilt.

Bauplätze am Bismarck-Ring, in jeder Größe, sehr preiswerth zu verk. durch Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Garten-Grundstücke zu Bauplätzen; an der Frankfurterstraße, 2 Morgen, die Kutsche heute noch für 280 Mk. Das Grundstück ist mit edelsten Obstsorten bepflanzt. Näheres durch

Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Villen-Bau-Grundstücke an 2 Straßen zw. Wiesbaden und Sonnenberg gelegen, genehmigt für 7 kleine Villen mit Stallung, à 4 Zimmer im Stad., à 50 Rth. groß, heute noch für 180 Mk. die Kutsche. Näheres durch

Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gasthaus mit Tanz-Saal, großer Garten und Apfelwein-Kellerei, bei 4-5.000 Mk. Anzahlg. durch

Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gastwirtschaft mit Stallung für 12 Pferde, großer Restaur.-Garten, ca. 60 Rth. groß, in Wiesbaden, für 70.000 Mk. zu verkaufen (Braueri leistet Zuschuß) durch

Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit Stallung für 14 Pferde, gr. Scheune, für Fuhrwerksbes. pass., in Mitte der Stadt, 58 Rth. groß, rentiert 1900 Mk. frei, sehr preiswerth zu verkaufen durch

Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Stallung für 14 Pferde, Werkst. u. Garten, 65 Rth. groß, mit 4-5.000 Mk. Anzahlg., f. 52.000 Mk. zu verkaufen durch

Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Stallung für 6 Pferde, in Mitte d. Stadt, für 68.000 Mk. zu verkaufen durch

Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Jede Auskunft erteilt kostenfrei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Villa

mit 10 Zimmern, entspricht der Neuzeit, mit prächtigem Obst- und Biergarten, am Kur-Park, auch Plan für Stallung, ist fortzugshalb, alsbald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilh. Schüller, Zahnstraße 36.**

Billa mit 9 Zimmern u. Manfarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Kur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.**

Bäckerei, mit guter Kundsch. und Inventar, zu verpachten. Preis 1300 Mk.

Joh. Ph. Kraft

Zimmermannstr. 9, I.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur **Carl Wagner, Hartingstraße 5.**

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.

Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.

Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentiert.

Hotel garni in erster Kurlage.

Pensionen nächst dem Kochbrunnen, komplett möblirt und in bestem Gange.

Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.

8 Häuser mit Wirtschaften in Wiesbaden, sowie einige in der Umgebung.

Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.

Kleinere Häuser mit Gärten, kleine Anzahlung.

Mehrere Villen in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.

Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken - Kapitalien

in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.

Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Geschäfts-Verlegung

I. Wiesbadener Gelsee-Fabrik. Spezialgeschäft der ächten **Weiner's Hausmacher Eier-Nudeln.**

Mit dem Heutigen verlegte mein Geschäft nach

Mauergasse 17 (Neubau)

1 Minute vom Markt

Durch Vergrößerung des Geschäfts und Reichhaltigkeit der Auswahl, sowohl in „Feinsten Viertelswaren“, als auch besonders in allen Sorten Gelsee, Marmeladen, Obst- und Gemüse-Conserven bin ich in der Lage, allen Wünschen nachzukommen.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

Sohnlein & Co.

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE

A. J. Champagne *Schierstein*

Niederlage: August Engel, Wiesbaden. — Telefon Nr. 620.

24. Mittelrhein. Kreisturnfest Wiesbaden.

Wir ersuchen Diejenigen, welche Arbeiten bezugl. Lieferungen für das obige Fest ausgeführt haben, die Rechnungen hierüber an die Vorsitzenden der Einzel-Ausschüsse sofort einreichen zu wollen.

Der Finanz-Ausschuß.

Deutscher Phönix in Frankfurt a. M.

Gegründet 1848.

Grundcapital Mk. 9428 580 — Reserven Mk. 5008 250

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir in, infolge Todes unseres vielfährigen Mitarbeiter's Herrn **Karl Specht** erledigte Haupt-Agentur unserer Gesellschaft, den hiesigen Herren **Wilhelm Ballmann** und **Adolf Jaeger** in Wiesbaden übertragen haben und bitten ergebenst, sich in allen Versicherungs-Angelegenheiten an letztgenannte Herren wenden zu wollen.

Frankfurt a. M., im Juli 1899.

Deutscher Phönix,

Die General-Agentur: Haus.

Bezugnehmend auf Vorstehendes halten wir uns zur gegenseitigen von Feuerversicherungs-Anträgen befehl empfänglich und erklären uns zu jeder Auskunft gerne bereit.

Wilhelm Ballmann, Adolf Jaeger, Haupt-Agenten des Deutschen Phönix in Wiesbaden. Bureau: Wilhelmstraße 40.

im Geschäftsbüro der Firma **Karl Specht Nachf.**

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

1899

Aufrichtig.

Jgr. Dr. med. sucht gesellschaftl. Verkehr m. hübsch. ordentl. Mädchen, schlank Figur, beh. spät. Verheir. Off. mit Lebensbeschreibung unter L. 40 Exped. d. Bl. Discret. zugesichert. 0724*

Ein Baumstück

auch als Bauplatz geeignet, in unmittelbarer Nähe der Stadt zu kaufen gesucht. Offerten mit Größen- und Preisangabe an die Expedition unter J. 4977.

Neuesten Katalog

sämtlicher hygienischer Schutzmittel vers. portofrei W. Krüger, Berlin SW. h. Lindenstr. 95. Billigste Bezugsquelle.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. August d. J. Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 Ausziehtisch, 1 Kommode, 3 Sophas, 1 Spiegel, 1 Schrank, 2 Schreibtische, 1 Regulator, 8 Bilder, 1 Spiegel u. dergl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Schröder, Gerichtsvollzieher. 2704

Keine Küche ohne Scheuerin!

Beste
Küchen-, Scheuer-
und
Händewasch-Seife
der Welt

Scheuerin

in
Stücken à 10 Pfg.

Fritz Schulz jr.
LEIPZIG.

Scheuerin darf nirgends
fehlen.

In Wiesbaden vorrätig
bei:

Anton Berling, Fritz Bernstein, Ed.
Ircher, F.A. Dienstbach, Otto Gerhard,
Willy Graefe, Jean Haub, Ch. Keiper,
Friedrich Klitz, Heinrich Kneipp,
Ernst Kocks, J. Minor, E. Moebus,
Phil. Vogel, Anton Nicolay, C. Portzehl,
C. W. Poths, H. Roos, Chr. Tauber.

Israelitische Cultusgemeinde.

Die Rechnung für das Etatsjahr 1898/99 liegt von heute ab acht Tage lang auf unserem Gemeindebüro, Emserstraße 6, für die steuerpflichtigen Gemeindeglieder zur Einsichtnahme offen. Wiesbaden, 25. August 1899.

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.
Simon Hess. 2706

Brod! Brod! Brod!

Wer ein gutes und kräftiges Brod essen will, der probire das Brod in der
Consumhalle Zahnstr. 2 und Moritzstr. 16.
Kornbrod 1g. Laib 36 Pf.,
gemischte Brod 1g. Laib 38 Pf.,
Weißbrod 1g. Laib 42 Pf.

Emil Paqué Nachf.,

9 Langgasse WIESBADEN Langgasse 9.

Wegen Umbau des Locals dauert der
Ausverkauf nur bis Oktober.
Sämtliche noch vorrätigen Artikel werden
zu jedem nur **annehmbaren** Preise
abgegeben.

2027



Freitag, den 25. August 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert**

ausgeführt von der

Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80

unter Leitung des

Königl. Musikdirektors Herrn Fr. W. Münch.

1. Defilir-Marsch Alb. Müll.
2. Ouverture zu „Egmont“ Beethoven.
3. Fantasie aus „Die Zauberküste“ Mozart.
4. „Wellenspiele“, Walzer Bach.
5. Fantasie aus „Coppelia“ Delibes.
6. „Abschied vom Walde“, Lied Mendelssohn.
7. „Lob der Frauen“, Polka-Mazurka Strauss.
8. Potpourri aus „Der arme Jonathan“ Millöcker.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

ausgeführt von der

Kapelle des Füs.-Reg. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80

unter Leitung des

Königl. Musikdirektors Herrn Fr. W. Münch.

1. Fahnentr., Marsch F. W. Münch.
2. Ouverture zu „Traviata“ Verdi.
3. Fantasie aus „Lohengrin“ R. Wagner.
4. „Für's Dirndl“, Konzert-Polka Weiss.
5. „Ein Abend in Toledo“ Serenade Schmeling.
6. Spanischer Tanz Strauss.
7. „Künstler Leben“, Walzer Strauss.
8. Potpourri aus „Der Obersteiger“ Zeller.

Verdingung

der Ausführung der Erd-, Fels- u. Arbeiten (rd. 165 000 cbm Erd- und Felsbewegung), sowie der Ausführung von Durchlässen, kleineren Brückenbauten (rd. 2850 cbm Mauerwerk) der Loose I und III von Theilpunkt 0 bis 71 + 90 der Neubauerde Weidenhausen-Herborn (auschl. der in obiger Theilrechte liegenden, bereits vergebenen Thalbrücken bei Endbach und Hartenrod) am 8. September 1899, Mittags 12 Uhr, im Amtszimmer des Vorstandes der Bauabtheilung.

Bedingungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden hier zur Einsicht aus.

Die zu den Angeboten zu benutzenden Vordrucke können gegen kostenfreie Einsendung von 1,50 Mk. nicht in Briefmarken) vom Betriebssekretär Beller hier bezogen werden. 163/58

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Herborn (Hess.-Raff.), den 23. August 1899.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Kirchweih zu Sonnenberg.

„Raffauer Hof.“

Gelegentlich der hiesigen Kirchweih, welche am 27. u. 28. ds. Mts. stattfindet, halte mein Haus bei guten Speisen und Getränken einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst empfohlen.

Von Nachmittags 1/2 4 Uhr an:

Große Tanzmusik.

Jacob Stengel,

„Raffauer Hof“.

Achtung.

Sämtliche Masseure und Massensen werden hierdurch gebeten zur Gründung eines Masseur-Vereins

Samstag, den 26. August, Abends 8 1/2 Uhr,

im Deutschen Hof, Goldgasse, kl. Saal, 1. Stock,

höflichst erscheinen zu wollen. Miteitiges Erscheinen sehr erwünscht.

Mehrere Masseure.

Christlicher Arbeiterverein.

Sonntag, den 27. d. M.:
Ausflug nach Dogheim

(Zur schönen Aussicht)

zu Mitglied Bed. Abmarsch 1/2 3 Uhr Nachmittags vom Sedanplatz. Zahlreiche Theilnahme erwünscht.

2703

Der Vorstand.

Königliches Standesamt.

Standesamt Flörsheim.

Geboren: Am 9. Juli dem Bahnarbeiter Adolf Hart
e. S. Wilhelm. — 12. Juli dem Tagelöhner Wilhelm Bach-
e. S. Wilhelm. — 13. Juli dem Schlosser Gerhard
e. S. Katharina. — 14. Juli dem Weichensteller
e. S. Elisabeth. — 14. Juli der ledigen Haus-
e. S. Katharina. — 21. Juli dem
e. S. Christina, Elisabeth. —
Am 22. Juli dem Porzellanbändler Georg Schleibt e. S. Katharina.
Am 23. Juli dem Mäler Gerhard Ruppert e. S. Katharina.
Am 24. Juli dem Bahnschlosser Adam Ruppert e. S. Adam.
Am 25. Juli dem Zimmermann Adam Richter e. S. Anna.
Am 26. Juli der ledigen Elisabeth Stüdt e. S.
Am 27. Juli dem Fabrikarbeiter Ignaz Contradi e. S.
Am 28. Juli dem Rüster Georg Geyersbach e. S.
Geboren: Am 7. Juli der Schmied Peter Körte
e. S. Louise Kullman von Griesheim. — 12. Juli der
e. S. beide von hier.
Geboren: Am 1. Juli der Rutscher Gerhard Adam
e. S. Sophie Grosh, beide von hier. — 8. Juli der Tag-
e. S. beide von hier.
Geboren: Am 4. Juli der Maurer Georg Hart 31 Jahre
e. S. Hermann, S. des Weichenstellers Georg Schnei-
e. S. alt. — 9. Juli die Ehefrau Katharina Adler aus
e. S. alt. — 17. Juli Stephan, S. d. Eisenbrechers
e. S. alt.

Kirchliche Anzeigen.

Kirchliche Cultusgemeinde (Synagoge Michaelsberg).

Abends 7 Uhr.

Morgens 8.30, Nachmittags 3, Abends 8.05 Uhr.

Morgens 6, Nachmittags 6 Uhr.

Abends 7 Uhr. Sonntags von 10—10.30 Uhr.

Abends 7 Uhr. (Synagoge Friedrichstr. 25).

Morgens 7, Nachmittags 9.15, Nachmittags 3.30 Abends

Morgens 5.30 Uhr, Abends 6.30 Uhr.

Morgens 5 Uhr.

Wäsche für Neugeborene

empfiehlt in reicher Wahl

Baby-Artikel

zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 3.

Ende Speise im heißen Sommer

zu bieten, ist jetzt der Hausfrau größte
zumal die lieben Kleinen diese verdoppeln. Für
unverwundlichen Ueberfluß frischer Früchte läßt sich
ein köstliches Gericht aus gekochtem Obst mit
Milchspeisen herstellen. Die Zubereitung ist
sehr schnell, wie folgt: Mondamin wird mit Milch
gekocht und zum Erkalten in eine Form
Dann gestürzt und mit irgend welchen ge-
richteten, wie Stachelbeeren, Erdbeeren, Him-
beeren, Pflaumen, Äpfel u. dergl., kalt beige-
es Jung und Alt eine erfrischende und nahr-
hafte Sommerpeise. Auch läßt sich durch einfaches
Mischen Speise bereiten. Für den Festisch gebe
eine Schale bei. Mondamin ist Brown & Polson's
Fabrikat. Ueberall erhältlich in Packeten à 60,
15 Pf. 1807b

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. August 1899. Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dog-
e. S. 11/13:

1 Küchenschrank, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Wasch-
e. S. mit Spiegel, 1 Kommode, 1 Konsolchen,
e. S. 1 großer Sessel, 1 Nähmaschine,
e. S. 1 großer Sessel, 1 Nähmaschine,
e. S. 1 großer Sessel, 1 Nähmaschine,
e. S. 1 großer Sessel, 1 Nähmaschine,

1 Kinderwagen, 1 Kinderstuhl,
e. S. 1 Kinderwagen und 1 Stuhl.

gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. August 1899.

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung theilweise bestimmt.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Offene Stellen.

Arbeitsnachweis

Wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 19, ausschließliche Berücksichtigung städtischer Stellen.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

- 1 Feiseur — 1 Gärtner
- 1 Maler — 2 Maler
- 1 Radierer — 1 Radierer
- 1 Schmied — 4 Schneider
- 1 Damenschneider
- 2 Schreiner Bau-,
- 2 Schuhmacher — 4 Spengler
- 4 Tapezierer — 1 Zimmermann
- 1 Schlosserlehrling
- 1 Tischlerlehrling
- 6 Hausburichen
- 1 Kupferputzer — 2 Fuhrknechte
- 3 jg. Fabrikarbeiter

Arbeit suchen:

- 1 Böder — 3 Buchbinder
- 1 Dreher, Holz — 1 Feiseur
- 2 Gärtner — 1 Kaufmann
- Comptoir — 1 Küfer, Keller-
- 3 Anstreicher — 1 Tischler
- 1 Rauer — 3 Schlosser
- 3 Tischlerinnen — 2 Feiser
- 2 Schneider — 2 Schreiner
- 1 Schuhmacher — 1 Installateur
- 1 Brennegebläse
- 3 Herrschaftsdienner
- 7 Hausburichen — 1 Einlofferer
- 2 Hotelburichen
- 2 Herrschaftsdienner
- 1 Fuhrknecht — 6 Tagelöhner
- 2 Erbschneider
- 4 Krankenwärter — 1 Badmeister

Städtisches Arbeitsamt Mainz,

Alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

- 1 Anstreicher
- 2 Bogen-Lackierer
- 1 Barbier
- 1 Bildhauer (Holz-)
- 2 Dreher (Eisen) 1 (Messing-)
- 1 Gärtner
- 1 Geber
- 2 Maler (Rahmenmacher)
- 1 Feuerschmied, 1 Fuhrschmied,
- 1 Jungschmied
- 1 Kellner
- 2 Korbmacher
- Sattler, 2 Tapezierer
- Schlosser
- 1 Schmied
- 1 Schneider
- 10 Schreiner, 2 f. Rifen
- 3 Schuhmacher
- 3 Wagner
- 1 Weißbinder
- 1 Tapeziererlehrling
- 1 Kuchelauer
- 1 Hausburiche
- 1 Schneider, 1 Feldarbeiter
- 1 Kuchelauer
- 1 Buffetmädchen
- 1 Herrschaftsdienner
- 26 Mädchen für Küche u. Haus
- 1 besseres Hausmädchen
- 1 Kindermädchen
- 4 Kindermädchen
- 1 Dienstmädchen

1 Böglerin nach auswärts
9 Arbeiterinnen für Con-
servfabrik.
1 Lehrmädchen f. Laden
4 Monatsfrauen.

Männliche Personen.

Tüchtige Eisendreher
für dauernde Arbeit gesucht.
5725* Wiesbadener
Staniel- u. Metallkessel-Fabrik,
A. Flach, Marktstraße 3.

Tüchtige Colporteurs und Reisende. Damen und Herren, für allerneueste Werke gegen hohe Provision sofort gef. Sedanstr. 13, St. 2 I. 5643*

Colporteurs und Reisende bei höchster Provision und großem Verdienst. R. G. Braun, Buchhandlung, akerstr. 19, III.

Junger ausburiche gesucht. J. M. Roth Nachf., gr. Burgstraße 4. 4849

Gesucht!

Für mein Eisenlager ein tüch-
tiger, solider Arbeiter mit
guten Zeugnissen. 4987
Joh. Spelsel

Buchbinderlehrling
bei sofortiger Vergütung ge-
sucht. Röh. in der Exped. d. Bl.

Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, am
liebsten vom Lande, gesucht.
J. J. Praetorius,
Samen- u. Lande-Produkten-
Handlung, Kirchstraße 28. 4986

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abteilung f. Dienstboten
und Arbeiterinnen
nicht gut empfohlener:

- Köchinnen
 - Alten-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
 - Monats- u. Burgfrauen
 - Näherinnen u. Böglerinnen.
- Abteilung II. für feinere
Dienstboten.
- Haushälterinnen
 - Kindermädchen
 - Becklerinnen
 - Krankepflegerinnen u.

Lehrerinnen-Berein

für
Nassau.

Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12-1.

Heim

für flecken- und mittellose
Mädchen,

Schwalbacherstraße 65, 2.
Stellenlose Mädchen jeglicher
Confection erhalten billig Kost
und Wohnung. Alleinmädchen,
Hausmädchen, Köchinnen, Kinder-
mädchen, Monatsfrauen u. f. w.
finden bei uns sofort Stelle nach
hier und auswärts.

Modes.

Lehrmädchen
und angehende

2. Arbeiterin
für sofort gesucht. 4981

Gerstel & Israel.

Tüchtige Mädchen gesucht bei
L. Markobach, Wiesbadener-
straße 6 in Dieblich-Rosbach a. Rh.
5752*

Ein tüchtiges

Dienstmädchen
für kleine Familie gesucht
Mauritiusstr. 8, I. unt.

Ein junges Mädchen

das zu Hause schlafen kann, von
Morgens 8 bis Abends 6 Uhr
ge sucht. Kleine Kirchstraße 3.
Schuladen. 4985

Ein ordentl. Mädchen für
Hausarbeit gesucht. 5770*
Karl Perrot, Al. Burgstr. 1.
Ein jg. Kaufmädchen gesucht.
Hochstraße 12/14. 5767*

Ältere Person

für Haushalt gesucht.
Näheres in der Expedition ds.
Bl. unter Nr. 5771.

Ein Mädch., das melle kann, gef.
Dieblich a. Rh., Wiesbadenerstr. 99.
5757*

Mädchen für leichte Arbeit bei
gutem Lohn auf dauernd ge-
sucht. 4621
Georg Pfaff, Kapellstraße 52.

Lehrmädchen

für Buch gesucht
Christ. Jstel,
Webergasse 16.
4870

Ein Mädchen gef., das Haus-
arbeit u. etwas vom Kochen
versteht. 4929
Richelberg 26, Spenglerladen.

Kleine Anzeigen.

Raffin goldene Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckarten
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 682

Zwei große Bretterhallen

mit Asphaltdach u. Balken-
lage
billig zu verkaufen.
Näheres Druckeri,
Emserstraße 15.

Die Hater-Crescenz
von drei Aedern billig zu
verkaufen.
Näheres Hausbrunnenstraße 11,
Portier. 4939

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1. Etage.

Entlaufen

ein kleiner weißer
Seidenpudel.
Gegen Belohnung in der
Exp. d. Bl. abgeliefert.

Eiserne Pfeiler
3-4 Meter lang, sowie
eiserne Schienen
6-8 Meter lang,
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Gasmotore
Ein Syferdiger stehender
Gasmotor (Körting) und ein
Syferdiger liegender Gasmotor
(Mansfeld-Reubnig) wegen Ein-
führung des elektrischen Betriebs
sehr billig
zu verkaufen.
Näheres Druckeri, Emser-
straße 15.

**Karren und Wagen-
Fuhrwerk**
findet sof. dauernde Beschäft. am
Neubau Marktkeller, hinter
dem Rathhaus. 5766*
Kobach & Christmann.

Stellen-Gesuche.

Ein tücht. **Wandglöbner**
sucht Beschäftigung. Röh.
in der Exp. des W. G. A. unter
Nr. 4932.

Näharbeiten aller Art
(Kleider- und Hauskleider)
werden billig angefertigt. Röh.
Hausbrunnenstr. 3, Feisb. 4975

Tüchtiger Schriftseher

sucht sofort Stellung als Revisor
oder Verwalter, nimmt auch event.
einen anderen Vertrauensposten
an. Offert. unt. Nr. 50 haupt-
postlagernd Wiesbaden. 2402

Junger Mann, 24 Jahre alt,
Evangel., welcher 4 Jahre im
Verwaltungsdienst beschäftigt ist
und Arbeiten selbstständig erledigt,
auch das Colonial-, Glas-, Por-
zellan- und Farbwarengeschäft
seiner Eltern geführt hat, sucht,
auf ein gutes Zeugnis gestützt,
anderweitig Stellung auf einem
Landratsamt oder einer Bürger-
meisterei. Sonstiges Comptoir
nicht ausgeschlossen. Eintritt kann
am 1. oder 15. Oktober, eventl.
auch früher erfolgen.
Off. unter 2407 an die Exped.
d. Bl. erbeten. 2407b

Ein großes Firmenschild
aus Holz, circa 5 Meter lang,
70 Centimeter breit,
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition.

ut garb. Wöb., m. Handarb.,
w. Exp. d. Ladenm. bil.
z. verk. : Boss. Betten 50
bis 100 Mk., Bettst. 16-30,
Kleiderschrank m. Aufst. 21-45,
Commod. 24-30, Küchensch. bef.
Sort. 28-32, Verticows, Hand-
arb., 34-55, Spengler, 18-24,
Matrag. m. Gegras, Wolle, Kfir
u. Haar 10-50, Deck. 12-25,
bess. Sopha 40-45, Divans u.
Ottomane 25-55, pol. Sopha-
tische 15-22, Tisch. 6-10,
Stühle 2.60-5, Spiegel 3-20,
Pfeilerstiege. 20-50 Mk. u. f. w.
Frankenstraße 19, Sdh. part.
u. Hinterb. part. 1804

Ein schönes **Gehaus** mit
Baden für jedes Geschäft ge-
eignet, sehr preiswerth zu ver-
kaufen oder zu vermieten. Näh.
bei Heinrich u. Karl Vier,
Schierheim. Dasselbst mehrere
Wohnungen zu verm. 2297b

Einige ganz neue
Zimmerthüren,
Vampieren u. sind billig zu haben
Mauritiusstraße 8, I. unt.

**la. Maschinen - Pack-
leine**
liefert billig jedes Quantum
Eig. Eisenbahn-Anschluss
Taunus-Dampfziegelwerke
Jos. Jeenicke, Wiesbad.
Telephon 810. 2316

8000 bis 8500 M.
erste Hypothek auf's Land aus-
zuleihen. 5755*
P. G. Rüd., Bahnhofstr. 20.

1 Handkarren
mit Rasten und Leitern billig
zu verkaufen. Weisstr. 10. 4974

**1 Tapezierer- oder
Schreinerkarren**
mit Federn billig zu verkaufen.
Weisstraße 10. 4973

Ein gut gehendes
**Schuhwaaren-
Geschäft**
in bester Lage verhältnissmäßig
billig zu verkaufen.
8-10.000 M. Capital zur
Uebnahme erforderlich. Offert.
an die Exped. unter J. 4978.

Eine junge, alleinst. Witwe,
vermög., wünscht, da sie das Allein-
sein müde, die Bekanntschaft
eines älteren, gut situierten
Herrn zu machen, der ihr in
Rath und That zur Seite steht,
jeden späteren Beirath. Gef. Off.
unter S. 4969 an die Exped.
dieses Blattes. 4969

Junger Geschäftsmann sucht
auf 1500 Mk. Sicherheit
zu leihen. Offert. unter P. M. an
Wiesb. Gen.-Anz. erbeten. 5760*

Aepfel

von 8 Bäumen, „Aepfelberg“, zu
verkaufen. Näheres 5764*
Webergasse 29, 2 St.

Reiner Tischwein
per Liter 55 Pf. im Rath,
Umstände halber mit Rath zu ver-
kaufen Goldgasse 7, I. 5767*

Papagei entflohen
(grün mit rothem Kopf). Abzug.
gegen Belohnung Dohheimer-
straße 54a, I. 5769*

MAGGI
zum Würzen der Suppen,
— wenige Tropfen genügen —
empfiehlt bestens W. Ackermann,
Weisstr. 19 u. Deubensstr. 8.
Original-Fläschchen werden mit
Maggi billig nachgefüllt. 117/150

Zu verkaufen
Villa
Uhlandstraße 6.
Näheres dortselbst oder
Albrechtstr. 6, I. 4377

Trauringe
mit eingetauchten Feinsilber-
hempen, in allen Größen, sehr
zu bekannt: billigen Preisen, in
sämmliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl.
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzlosiges Oxydiren gratis

Großer Schuppen
zu verkaufen.
Röh. Heilmundstraße 26.

Nachweisbar
flottgehendes Spezerri-
waaren- und Fleischhand-
geschäft, sowie 2 Bier- und
1 Weinwirtschaften zum ge-
kauften durch
Agent M. Walder,
Deitrich a. Rh.

Trauringe
mit eingetauchten Feinsilber-
hempen, in allen Größen, sehr
zu bekannt: billigen Preisen, in
sämmliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl.
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzlosiges Oxydiren gratis

Großer Schuppen
zu verkaufen.
Röh. Heilmundstraße 26.

Nachweisbar
flottgehendes Spezerri-
waaren- und Fleischhand-
geschäft, sowie 2 Bier- und
1 Weinwirtschaften zum ge-
kauften durch
Agent M. Walder,
Deitrich a. Rh.

Trauringe
mit eingetauchten Feinsilber-
hempen, in allen Größen, sehr
zu bekannt: billigen Preisen, in
sämmliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl.
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzlosiges Oxydiren gratis

Großer Schuppen
zu verkaufen.
Röh. Heilmundstraße 26.

Nachweisbar
flottgehendes Spezerri-
waaren- und Fleischhand-
geschäft, sowie 2 Bier- und
1 Weinwirtschaften zum ge-
kauften durch
Agent M. Walder,
Deitrich a. Rh.

Trauringe
mit eingetauchten Feinsilber-
hempen, in allen Größen, sehr
zu bekannt: billigen Preisen, in
sämmliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl.
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzlosiges Oxydiren gratis

Großer Schuppen
zu verkaufen.
Röh. Heilmundstraße 26.

Nachweisbar
flottgehendes Spezerri-
waaren- und Fleischhand-
geschäft, sowie 2 Bier- und
1 Weinwirtschaften zum ge-
kauften durch
Agent M. Walder,
Deitrich a. Rh.

Trauringe
mit eingetauchten Feinsilber-
hempen, in allen Größen, sehr
zu bekannt: billigen Preisen, in
sämmliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl.
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzlosiges Oxydiren gratis

Großer Schuppen
zu verkaufen.
Röh. Heilmundstraße 26.

Nachweisbar
flottgehendes Spezerri-
waaren- und Fleischhand-
geschäft, sowie 2 Bier- und
1 Weinwirtschaften zum ge-
kauften durch
Agent M. Walder,
Deitrich a. Rh.

Trauringe
mit eingetauchten Feinsilber-
hempen, in allen Größen, sehr
zu bekannt: billigen Preisen, in
sämmliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl.
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzlosiges Oxydiren gratis

Großer Schuppen
zu verkaufen.
Röh. Heilmundstraße 26.

Nachweisbar
flottgehendes Spezerri-
waaren- und Fleischhand-
geschäft, sowie 2 Bier- und
1 Weinwirtschaften zum ge-
kauften durch
Agent M. Walder,
Deitrich a. Rh.

Trauringe
mit eingetauchten Feinsilber-
hempen, in allen Größen, sehr
zu bekannt: billigen Preisen, in
sämmliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl.
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzlosiges Oxydiren gratis

Großer Schuppen
zu verkaufen.
Röh. Heilmundstraße 26.

Nachweisbar
flottgehendes Spezerri-
waaren- und Fleischhand-
geschäft, sowie 2 Bier- und
1 Weinwirtschaften zum ge-
kauften durch
Agent M. Walder,
Deitrich a. Rh.

Trauringe
mit eingetauchten Feinsilber-
hempen, in allen Größen, sehr
zu bekannt: billigen Preisen, in
sämmliche

Restaurant Drei Reiter.
Stiftstraße 1.
ist echter, alter **Brautwein**
brautwein per Liter 1.50
zu haben. 4971

Schnecke
auf Abbruch zu verkaufen. Näh.
in der Expedition u. Nr. 4964

Ein noch sehr gut erhaltenes
russ. Billard zu verkaufen,
zu verkaufen. Röh. unter Nr. 5764
„Nationaler Hof“. 5764*

Eine gangbare Nähmaschine
mit Zubehör zu verkaufen, zu
verkaufen. Röh. unter Nr. 5764
in der Exped. d. Blattes.

Flechten
Dontaminieren,
Nieden, Jamm,
Misch, Commu-
hygienisch sehr ge-
nie bei Gebrauch von Kalk-
Glycerin-Schweifelsäure (1:100),
Kalk's Enthaarungsmittel.
2 u. 1, ist das Beste. Es ist
von Franz Ruhn, Parfüm-
parfümerie, Nürnberg. Ger-
2. Schild, Trag. Parfüm-
Otto Siebert, Dring. a. Rh.
Katholikeller.

Großer Schuppen
zu verkaufen.
Röh. Heilmundstraße 26.

Nachweisbar
flottgehendes Spezerri-
waaren- und Fleischhand-
geschäft, sowie 2 Bier- und
1 Weinwirtschaften zum ge-
kauften durch
Agent M. Walder,
Deitrich a. Rh.

Trauringe
mit eingetauchten Feinsilber-
hempen, in allen Größen, sehr
zu bekannt: billigen Preisen, in
sämmliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl.
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzlosiges Oxydiren gratis

Großer Schuppen
zu verkaufen.
Röh. Heilmundstraße 26.

Nachweisbar
flottgehendes Spezerri-
waaren- und Fleischhand-
geschäft, sowie 2 Bier- und
1 Weinwirtschaften zum ge-
kauften durch
Agent M. Walder,
Deitrich a. Rh.

Trauringe
mit eingetauchten Feinsilber-
hempen, in allen Größen, sehr
zu bekannt: billigen Preisen, in
sämmliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl.
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzlosiges Oxydiren gratis

Großer Schuppen
zu verkaufen.
Röh. Heilmundstraße 26.

Nachweisbar
flottgehendes Spezerri-
waaren- und Fleischhand-
geschäft, sowie 2 Bier- und
1 Weinwirtschaften zum ge-
kauften durch
Agent M. Walder,
Deitrich a. Rh.

Trauringe
mit eingetauchten Feinsilber-
hempen, in allen Größen, sehr
zu bekannt: billigen Preisen, in
sämmliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl.
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzlosiges Oxydiren gratis

Großer Schuppen
zu verkaufen.
Röh. Heilmundstraße 26.

Nachweisbar
flottgehendes Spezerri-
waaren- und Fleischhand-
geschäft, sowie 2 Bier- und
1 Weinwirtschaften zum ge-
kauften durch
Agent M. Walder,
Deitrich a. Rh.

Trauringe
mit eingetauchten Feinsilber-
hempen, in allen Größen, sehr
zu bekannt: billigen Preisen, in
sämmliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl.
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzlosiges Oxydiren gratis

Großer Schuppen
zu verkaufen.
Röh. Heilmundstraße 26.

Nachweisbar
flottgehendes Spezerri-
waaren- und Fleischhand-
geschäft, sowie 2 Bier- und
1 Weinwirtschaften zum ge-
kauften durch
Agent M. Walder,
Deitrich a. Rh.

Trauringe
mit eingetauchten Feinsilber-
hempen, in allen Größen, sehr
zu bekannt: billigen Preisen, in
sämmliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl.
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzlosiges Oxydiren gratis

Großer Schuppen
zu verkaufen.
Röh. Heilmundstraße 26.

Nachweisbar
flottgehendes Spezerri-
waaren- und Fleischhand-
geschäft, sowie 2 Bier- und
1 Weinwirtschaften zum ge-
kauften durch
Agent M. Walder,
Deitrich a. Rh.

Trauringe
mit eingetauchten Feinsilber-
hempen, in allen Größen, sehr
zu bekannt: billigen Preisen, in
sämmliche

Wohnungs-Anzeiger.

Pensionate.

Familien-Pension Grandpair.
13. Emserstrasse 13.

Renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle an elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Janusstrasse 44, Part., ein gut möbliertes Zimmer mit zwei Betten u. Pension 10 Mk. tägl., event. auch ohne Pension sof. zu verm. 4720

„Villa Kanzenberg“ Sauerweg 4, dicht am Walde, 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

Wohnungs-Gesuche

Dame sucht ungeniess. möbl. Zimmer mit sep. Eingang. Offerten unter 5763 an die Expedition des „Gen.-Anz.“ 5763

Vermietungen

Frankfurterstrasse 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

Stringasse 25 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

8 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

7 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

6 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

5 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

4 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

3 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

2 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

1 Zimmer. 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., am Curpark, elegant möbliert. Zimmer frei geworden. 4591

Gustav-Adolfstrasse 8, erste Etage, in ruh. Hause eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Cabinet und großer Küche, zwei Kellern, 2 Bänken, Mitgebrauch des Speichers und Bleichplatzes, auf 1. Okt. sehr preisw. zu vermieten. In erfragen Part. oder Souterrain 4676

Weissenburgstrasse 6 in feiner, ruhiger u. freier Lage sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Okt., event. 1. Sept., zu verm. Näb. bei Fr. Froes, Architekt, Hellmündstr. 53, 2 rechts. 4886

3 Zimmer. Hirschgraben 6, 1, eine febl. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör und Altan auf 1. Okt. zu verm. Näb. 1 St. 4721

Riehlstrasse 8 Vorderb. 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung, 1 oder 2 Mansarden und sonst. Zubehör (Gasleitung für Kochzweck) zu verm. 4821

Serobornstrasse 16, Gartenhaus, ist noch eine 3- u. 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör gleich ev. 1. Okt. zu verm. Näb. das. 4884

Serobornstrasse 25 1. St. r., schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2 Ballons, reichliches Zubehör per 1. October zu vermieten. 5741

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Ballon u. sammtl. Zubehör (im 1. Stock) auf 1. October ev. zu verm. 4887

Näb. Mauritiusstr. 8, 1 l. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, a. 1. Okt. zu verm. Näb. Part. 4928

Wälsche 3-Zimmer-Wohnung (Mansarde) an ordentliche Leute zu vermieten. Näb. Mauritiusstr. 8, 1 l. 4928

Rambach. Eine gesunde Wohnung i. 1. St. 3 Zimmer, Küche mit Glasabschluss und sonst. Zubehör gleich oder auf 1. October zu verm. 4731

Schulberg 15 Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche, und Mansarde zu verm. 4737

Steingasse 25 Hth., ist eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf October zu verm. 4899

Vorkstrasse 15 eine Wohnung, 2. Etage, drei Zimmer u. Zubeh. zu verm. 4898

Scharnhorststr. 16 (Neubau), 3 gr. Zimmer, Ballon, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näb. bei J. C. Schmidt, Blücherstr. 24. 4895

Westendstrasse 3 3 große Zimmer und Küche mit allem Zubehör per 1. October zu vermieten. G. Koch. 4971

Stiftstrasse 1 ist eine schöne, gesunde Vorderhaus-Wohnung von 3 großen Zimmern, groß. Küche, Mansarde, Keller und Zubeh. auf Ende August oder später zu verm. 4743

Zahnstrasse 3 2. St., eine Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör, auf 1. Okt. oder früher an ruhige Mieter zu vermieten. Näb. Part. 4800

Adlerstrasse 4 (nahe der Langgasse, Wohnung von 3 Zimmern mit oder ohne Verkleidung auf 1. Okt. z. verm. 4936

Cleorenstrasse 1 Part., Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. 4961

2 Zimmer. Zimmermannstr. 6. schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu verm. 4747

Germandstr. 3 2 Zimmer, Küche u. 1. Okt. z. verm. Näb. 2 St. 4885

Stiftstrasse 1 schöne Frontparterre-Wohnung, 2-3 Zimmer, große Küche, Keller, sowie einzelne Mansarden zu vermieten. 4900

Delaspestrasse, Ecke Museumstr. Centralhotel, 4. St., 2 Zimmer und Küche, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näb. b. J. u. F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10. 4926

Delaspestrasse, Ecke Museumstr. Centralhotel, 3. St., 2 Zimmer u. Zubeh. a. 1. Okt. z. verm. Näb. bei J. u. F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10. 4927

Steingasse 17 eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 4695

Dohheim, Neubau Fuß, Mühlgasse, Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, sowie 1 Baden sofort zu vermieten. Näheres Wiesbaden, Dohheimerstrasse 26, bei F. Fuss. 4064

Dachlogis, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. 4959 Dambachthal 2, 2.

Ellenbogengasse 9, freundl. Mansardenwohnung von 2 Zimmern u. Küche, an ruhige Mieter, a. 1. Okt. z. verm. 4727

Karlstrasse 30 ist im Mittelbau Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie schöne Dachwohnung von 2 Zimmern, Küche u. 1. einzelne Mansarde zu verm. Näb. Vorderhaus 1. St. 4743

Bleichstrasse 19, 2 Zimmer, Küche, Keller per 1. Okt. an kleine Familie zu vermieten. 4915

Friedrichstrasse 45, Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Näheres Bäckerei. 4948

1 Zimmer. Steingasse 28, Bdh. 1 St. d., Stube, Kammer, Küche, Holzstall und Keller auf 1. Okt. an stille Leute zu verm. 4878

Ludwigstr. 10 ein Zimmer u. Küche zu verm. 5705

Helenestrasse 25 eine freundl. Mansardenwohnung von 1 gr. Zimmer, Küche und Keller auf 1. Okt., nur an ruhige Mieter, zu verm. Näb. 2. St. r. 4931

Adlerstrasse 42 Dachstod, 1 Zimmer, Küche, Keller per 1. October zu verm. 4938

Helenestrasse 16 eine Mansarde mit Herd und Wasser sofort zu verm. 4940

Albrechtstr. 21 1 Zimmer und Küche, Mansard., auch einzeln, per 1. Okt. zu verm. Näb. bei D. Weiss, Adlerstr. 60, Parterre. 4952

Möblierte Zimmer. Römerberg 23, 2, erb. j. reinf. Arb. Logis. 4650

Möblierte Zimmer. Adlerstr. 15, 1 St. schön möbl. 2 Zimmer zu verm. 4718

Ein anst. Mann kann Kost u. Logis erhalten. Westendstrasse 32, 2. St. 4955

Mauerstrasse 13, Bdh. 1. l., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4885

Helenestrasse 6, Hth. III. l., erb. 2 reinf. Arbeiter schöne Schlafstelle m. Koffer. 5715

Westendstr. 16, 1. St. r., möbl. Zimmer zu verm. 5748

Walramstrasse 5, 2, ein freundl. möbl. Zimm. z. verm. 5721

Helmundstr. 52, Bdh. 3., erb. reinf. Arb. Kost u. Log. 5747

Möbl. Zimmer per sofort oder später zu vermieten Helmundstr. 3, 11. r.

Schwalbacherstr. 32, Garten, ein großes möbl. Zimmer zu verm. Näb. 1 Tr. l. 4901

Schulenhofstrasse 2 erb. anst. Leute Kost u. Logis. 4917

Kirchgasse 40 2. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 4885

Kellerstrasse 10 möbl. Zimmer für ein Mädchen zu vermieten. 4769

Westendstrasse 6, 2 St. r., erb. anständige Leute gute Kost u. Logis per sofort, wöchentlich 9 Mk. 50 Pf. 4890

Zimmermannstr. 8 ein freundlich möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu verm. Gartens. part. r. 4896

Ein Salon mit Schlafzimmer zum 1. August zu verm. Näb. Kerostr. 35/37, im Westendstrassen. 4752

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näb. Riehlstrasse 3, 2. St. r. 4982

Feldstrasse 19 1 St. l., möbl. Mansarde billig zu verm., auch mit Kost. 4801

Moritzstrasse 1, Ecke Rheinstr., 2. St., hübsch möbl. Zimmer sof. od. 1. Sept. bill. zu vermieten. Schöne, ruhige Lage und Haus. 4804

Kellerstrasse 18, III., erbalt. zwei reinf. Arbeiter Schlafstelle. 5768

Adlerstrasse 24 Hth. I. rechts, schön möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu verm. 4850

Römerberg 36, Hth. III., kann ein jg. Mann Logis erh. 5761

Leere Zimmer. Ein sch. leeres Zimmer im 3. St. auch kann die Küche mitbenutzt werden, auf gleich oder später zu verm. Frankenstr. 10 III. l. 5754

1 einzelne heizbare Mansarde zu vermieten. 8734 Näb. Schachtstr. 30, Part

Westendstrasse 7 schöne heizb. Mansarde an einzelne Pers. zu verm. Näb. Part. 4875

Adolphallee 28 schönes großes Zimmer (Frontp.) an anst. Frau sofort zu vermieten. Näb. Adelheidstr. 21 Part oder Moritzstr. 44. 4790

Walramstrasse 4 heizbare Mansarde an einzelne Person auf 1. Okt. zu verm. 4919

Adlerstr. 60 eine heizb. Mansarde per 1. Sept. zu verm. Näb. Bdh. Part. 4951

Läden. Ekladen Ecke der Moon- u. Vorkstrasse, (Blücherplatz), für Colonialwaarengeschäft mit 2-Zimmer-Wohnung, Laden, Keller und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näb. Blücherstrasse 7, Parterre. 4788

Ein kleiner Laden in guter Lage, auf Wunsch mit Wohnung, ist per 1. October billig zu vermieten. Näb. Mauritiusstr. 8, 1 links.

In bester Lage Wiesbadens ist ein heller geräumiger

Laden mit 2 Schaufenstern per 1. October cr. für den billigen Preis von 2000 Mark jährlich einschließlich Dampfheizung z. vermieten. Gefl. Off. u. K. 1. 260 an die Exp. des „Gen.-Anz.“

Große, helle Bureau-Räume im Parterre (Laden), in guter Geschäftslage, per 1. Okt. cr. sehr billig zu vermieten. Näheres in der Expedition.

Laden in dem Neubau Luisenstr. 22 zu vermieten. Näb. daselbst oder Blatterstrasse 12. 4730

Schöner Laden mit Wohnung zu vermieten Goldgasse 5. Näb. im Baderladen. 3226

Bärenstrasse 2, Ekladen per 1. Okt. zu verm. Näb. bei W. Berger. 4923

Frankenstrasse 28 ein Laden, 2 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Bäckerei auf Okt. zu verm. 4767

Laden u. Wohn. f. 500 Mk. z. 1. Okt. zu vermieten. Näb. Römerberg 30, Hth. 1 r. 4956

In meinem Hause Mauergasse 17 ist noch ein Laden mit Wohnung nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 4735

Jacob Beckel, Banunternehmer Albrechtstrasse 46 ist ein schöner Laden mit Wohnz., zu jedem Geschäft geeignet, zu vermieten. 4794

Näb. 1 St. links. Cleonorenstr. 3 sind 2 Läden, für Kurz- und Spezialewaaren geeignet, mit fl. Wohnung à 500 Mk. zu vermieten. 4804

Geisbergstrasse, Ecke der Kapellenstr., ist ein schöner Laden mit Wohnung und Zubehör auf 1. October zu verm. Näb. daselbst 2 St. oder Herrnhutergasse 7, Part. 4850

Ein Laden mit Wohnung, in welchem ein Colonialwaarengeschäft geführt wird, mit oder ohne Einrichtung billig zu vermieten. Näheres Helmundstrasse 41, 1. Etage. 4897

Stiftstrasse 21 Laden mit Wohnung, Colonialwaaren, Flaschenbier u. pr. 1. Okt. zu verm. Näb. das. 4976

Werkstätten etc. Rheinstrasse 48 Part., großer Pagenkeller zu vermieten. 4840

Wismar-Ring 33 großer Keller (80 Quadratm.), mit Gas- und Wasserleitung versehen, zu vermieten. 4843

Stallung für 6 Pferde nebst Kutschstube und Wagenremise sofort zu verm. Rheinstrasse 24. 4865

Mauergasse 8 1 Keller zu vermieten. Näb. Mauergasse 11. 4656

Oranienstrasse 31 ist eine geräumige Werkstätte, für jeden Betrieb passend, am 1. October zu vermieten. Näheres im Hinterhaus 1 St. r. 4628

Walramstrasse 17 freundliche Werkstätte auf sofort zu vermieten. 4658

Scharnhorststrasse 24 eine helle Werkstätte, auch als Lager-raum geeignet, zu verm. zum 1. Okt. Thoreinfahrt vorhanden. Näb. Part. 4698

Große Werkstätte, f. Wagen-ladung u. geeignet, auch für Lager zu verm. Näheres bei Wilsb. Weber, Westendstr. 19.

Adelheidstrasse 54, Werkstätte mit od. ohne Wohn. per 1. Okt. zu verm. Einzuleben v. 10-12 Uhr Vorm. Näb. das. 1. St. u. Friedrichstr. 48, Möbellad. 4817

Ecke Körner- und Herderstrasse 8 ist im Souterrain ein Raum von 45 qm, mit Thoreinfahrt, als Lager-raum oder Werkstätte auf gleich zu vermieten. Näb. Moritzstrasse 12, Vel.-Etage. 4859

Mauritiusstrasse 10 ein ca. 1200 qm. großer Keller, ganz od. getheilt, zu verm. Näb. im 1. Stock. 4892

Große tageshelle Halle, 96 qm., zu jed. Geschäftsbetr. geeignet, Gas, Wasser, Telefon-Anschluss da, sofort oder 1. Okt. zu verm., seither Treibriemen-fabrik. Näb. Moritzstr. 72. 4904

Nähe der Langgasse Lager-raum und Keller auf 1. Okt. zu verm. Näheres Adlerstrasse 4 bei 2. Balthfer, Wwe. 4987

Trauringe

Paar v. Mk. 8 an.
Wilhelm Engel,
9 Langgasse 9.

Einkauf von Juwelen, Gold u. Silber.



Wer die beste Wichse haben will, der kaufe nur die preisgekrönte
Union-Wichse
in blau-weißen Dosen
à 5, 10 und 20 Pfg.
Sie haben in den meisten Geschäften

Wein- und Obst-Keltern

mit **Duchscher's** Original-Differenzial-Hebelpresswerk

Hydraulische Weinpressen,
Patentpresskorkeinrichtungen.

A. Duchscher & Co. Eisenhütte Wecker,

Grosshth. Luxemburg im deutschen Zollverein.

**Trauben-, Obst- und Beerenmühlen.
Abbeermaschinen.**



Zu Fabrikpreisen zu beziehen durch: Anton Semmler,
Agent in Hallgarten und Karl Fellmer, Lager in Kelter-
pressen zu Eltville. 18/145

A. L. Fink,

Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien.

Reitern

für Geschäft und andere Zwecke,
Reitungsapparate vorrätig.
Preise sehr billig. 3405
Georg König, Schlossermeister,
Oranienstraße 35.

Mühlendholz, Kiefern, liefert
frei ins Haus, fein gespalten:
pr. Centner Mt. 2.00, grob:
Mt. 1.60, ganz grob: Mt. 1.20.
Sägewerk A. Grimm,
4414 a. Bahnhof Dornheim.

Privat Detektiv

empf. sich in allen distr. Angeleg.
für hier und auswärts. Off. u.
F. C. 99. Hauptpostfach 4823
Ein 1/2-jähr. Kind (Mädchen)
zu verschaffen. Offert. unter
N. 5728 im Verlag niederzulegen.

Kaffee „Messmer“

FEINSTE MISCHUNGEN
In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten
Der Pfd. Mt. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00 Türkische Mischung Mt. 2.50

Niederlage

bei Herrn:
Wilh. Heine, Birk,
Adelheidstraße 41, p.
Peter Enders, Michels-
berg 32.
D. Fuchs, Saalgasse 2.
Ph. Kiffel, Röderstraße 27.
C. W. Klein, Kl. Burg-
straße 1.
Carl Merck, Wilhelmstr. 58.
2301

Residenz-Theater.

Während der Ferien geschlossen bis
1. September.

Die Bureaus sind vom 15. August an geöffnet:
9-1 u. 4-7 Uhr.

Dieselbst Verkauf von Abonnementsbillets.
Die Direction.

Wichtig für sparame Hausfrauen! Fritz Müller's Kernseifen - Pulver

mit der Schutzmarke: „Matrose“
ist garantiert unschädlich, äußerst preis-
würdig und das bequemste und ge-
eignetste Wasch- u. Reinigungsmittel.
Die einmalige Benutzung desselben
sichert sich dauernde Anwendung von
selbst. Niederlagen in Wiesbaden bei:
Ed. Böhm, Carl Brodt, Wilh.
Dienstbach, D. Eifert, Adolf
Genter, M. C. Grühl, Jean
Haub, Fr. L. Heintz, J. Hel-
wig, Carl Herms, J. Jacar,
M. Jude, G. Kirchner, Ph.
Kiffel, Wilh. Klee, Fried. Alth, Wilh. Knapp,
Jacob Lang, Elise Michel, A. Mollat, Ad. Mos-
bach, Kaiser-Friedrich-Ring, A. Müller, A. Nicolay,
Jul. Pratorius, Chr. Rigel Wwe., Fr. Rompel,
Nicolaus Sing, Schwalbacherstr. 13, Louis Schild,
W. Schlepper Wwe., Fried. Schmidt, Wörthstr.,
Aug. Schöppler, Max Schäfer, Seifenf., J. W.
Weber. 132/89



5 Preismedaillen.

Diapylaturpapier

ist in der Expedition d. Blattes zu haben.

Fahrrad-Versteigerung.

Samstag, den 26. August, Vormitt. 10 Uhr
trage im Rheinischen Hof, Gde. Mauergasse:

4 Pneumatik-Herren-Räder (Wartburg).

Jedes Fahrrad wird mit dem 1-jähr. Garantieschein,
Laternen, Glocke und sämtl. Zubehör angeboten. Auch
kommt ein elegantes Damenrad zum Ausgebot. Sehr günstige
Gelegenheit für Käufer, da die Räder sehr billig losgeschlagen werden.
Jacob Fuhr, Auktionator.



Sonntag, den 27. August 1899, ab 4 Uhr Nachm.
(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest. Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT
der Aëronautin

Käthchen Paulus
mit ihrem neuen

Segelrad - Ballon „Adler“.

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags

Auffahrt ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reserviert.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT.

Mit Eintritt der Dunkelheit:
Illumination des Kurparks

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Bombe mit Goldregen.
3. Verwandlungs-Bombe mit Edelweiss und bunten Leuchtkugeln.
4. Eine laufende Sonne verwandelt sich in zwei gegen-
einander laufende Farbenspielsonnen.
5. Raketen mit bunten Perlschwärmern.
6. Bombe mit Goldregen und grünen Sternen.
7. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
8. Eine auf zwei verschlungenen, feuersprühenden Delphinen
ruhende Vase mit Fontaine und bunten Leuchtkugeln.
Dekoration aus buntbrennendem Linsenfeuer.
9. Raketen mit Crysanthemen.
10. Bombe mit Goldregen.
11. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
12. Ein doppelter Mühlenflügel mit Quadratsonnen, in blau
und roth wechselndem Farbenfeuer.
13. Raketen mit Teufelspfeifen.
14. Bombe mit Goldregen.
15. Bombe mit blauen Leuchtkugeln.
16. Brillant-Tourbillons.
17. Der Deutsche Reichsadler in Brillant-Lichterfeuer.
10 Meter hohe Dekoration aus 2000 buntbrennenden
Lichterfeuern, zu beiden Seiten sich öffnende bunte
Leuchtkugeln.
18. Raketen mit Fallschirm.
19. Diverses Wasserfeuerwerk; Fontainen, Taucher und
Irrlichter.
20. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
21. Grosses Frontstück: „Die Harmonie“, zur Seite je 12
laufende Farbensonnen. Drei grosse Rosetten aus
aus 250 Brillantbrändern.
22. Serpentin-Raketen.
23. Drei Kunst-Radfahrer auf einem Tandem auf dem Seil,
darüber „All-Heil“ in buntbrennendem Lichterfeuer.
24. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fon-
taine, der Insel und des Parks.
25. Grosses Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonen-
schüssen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem, buntem
Leuchtkugelspiel.
26. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von zahlreichen
bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.
Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr
des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.
Eintrittspreis: 1 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des
Kurhauses.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das
Gartenfest bestimmt stattfindet.
Städtische Verwaltung.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55,
Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Schnaken-Schutz

(Mücken, Fliegen etc.).

Bevor man Ausflüge unternimmt und bevor man
sich zur Ruhe begibt, bestreicht man Gesicht, Hände
und Arme mit

Calvament

(Flac. 90 Pfg.).

(Angenehm im Gebrauch und absolut sicher wirkend).

Nur bei

Backe & Esklony,

Wiesbaden,

Taunusstraße 5, gegenüber d. Kochbrunnen.
Telephon 757.

Müllerchen!

Spezialmittel gegen Wanzen!

1 Flasche 60 Pfg. und 1.25 Mt. (1/2 Str.).

Nur bei

Backe & Esklony, Wiesbaden,

Drogerie u. Parfümerie,

Taunusstraße 5, gegenüber dem Kochbrunnen.

Telephon 757.

2647

☉ Ziehung unwiderruflich 30. August! ☉

☛ Kreuznacher Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk. ☛

bei allen Looseverkäufern, so lange Vorrath, und bei dem
Generaldebit **de Fallois**, Langgasse 10, zu haben. 2672 2699